



Fachdienst 200 / Finanzen

Beteiligungsbericht

(Geschäftsjahr 2018)

Beteiligungsbericht der Stadt Gronau

(Geschäftsjahr 2018)



Vorwort

Die Stadt Gronau bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der aktuellen Fassung aufgeführten Bestimmungen.

Zur Information der Ratsmitglieder und Einwohner haben Kommunen nach § 117 der GO NRW in der aktuellen Fassung jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und fortzuschreiben.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Gronau als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für die Kommunen des Landes wurden

Neufassungen und Anpassungen dieses Berichtes etabliert. Aufgrund des Runderlasses des Innenministeriums „Kommunales Haushaltsrecht NKF – Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen“ (Rd.Erl. vom 01.10.2008) wurde der Beteiligungsbericht darüber hinaus um wichtige Kennzahlen erweitert. Auf das nachfolgende Kennzahlenverzeichnis wird verwiesen.

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist § 117 GO NRW sowie § 52 GemHVO NRW.

Mit dem Beteiligungsbericht 2018 wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen und testierten Geschäftsjahr 2018 einbezogen. Dieser Beteiligungsbericht stellt somit alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand zum 31.12.2018 dar.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Neben Anschriften, Rechtsformen und Beteiligungsverhältnissen werden insbesondere Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, die Vermögenslage, die Finanzlage und die wirtschaftliche Gesamtsituation geben.

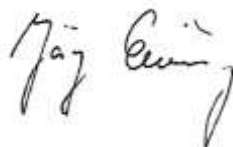
Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im

Internet unter www.gronau.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in geeigneter Weise öffentlich hingewiesen.

Gronau, im April 2020



Rainer Doetkotte
Bürgermeister



Jörg Eising
Stadtkämmerer

Inhalt

Kennzahlenverzeichnis.....	1
Die Stadt Gronau, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen.....	7
Gesamtübersicht Beteiligungen.....	9

Die unmittelbaren Beteiligungen im Einzelnen

Stadtwerke Gronau GmbH	15
Chance – gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	35
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH.....	45
rock ⁿ popmuseum GmbH	55
Kulturbüro GmbH	65
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	77
WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.).....	89
Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG.....	97
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.....	107
Regionale 2016 – Agentur GmbH	123
Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	127
Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)	131
Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	133
Euregio	133
Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften	137
Sparkasse Westmünsterland.....	139
Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)	143
Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU).....	153

Die mittelbaren Beteiligungen im Einzelnen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH.....	163
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	171
Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	179
GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	187
Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen	195
Impressum.....	199

Kennzahlenverzeichnis

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe werden Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad:

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.

Eigenkapitalquote 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital. Weil bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben die Sonderposten/Empfangenen Ertragszuschüsse als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen können, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau):

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital} + \text{Rücklagen}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$$

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens)} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpftendenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Beteiligung weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Beteiligung sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2:

$$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital)}}{\text{Anlagevermögen}}$$

Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow}}$$

Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Beteiligung beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Cash-Flow" enthält. Diese zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Beteiligung aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Cash-Flow in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen.

Weist der Cash-Flow einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote:

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Zinslastquote:

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Cash-Flow:

(ohne Investitionen und Finanzierungen)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag
 +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das AV
 +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
 +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
 +/- Erträge/Verluste aus Anlagenabgang
 -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen usw.
 +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten usw.

Der Cash-Flow (Einnahmeüberschuss aus laufender Unternehmenstätigkeit) stellt das Jahresergebnis zuzüglich ausgabелosen Aufwandes und abzüglich einnahmелosen Ertrages dar. Er bildet das Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Investitionen:

Zugänge in das Anlagevermögen laut Anlagenspiegel

Um die Investitionsquote und den Innenfinanzierungsgrad zu ermitteln, ist die Höhe der Investitionen notwendig. Diese wird nachrichtlich mit aufgeführt.

Innenfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Cash-Flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Der Innenfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Umfang die notwendigen Investitionen aus eigener Kraft getätigt werden können. Je höher der Prozentsatz des Innenfinanzierungsgrades ist, desto unabhängiger sind die Investitionen von einer Außenfinanzierung.

Kennzahlen zur Ertragslage**Personalintensität:**

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität:

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

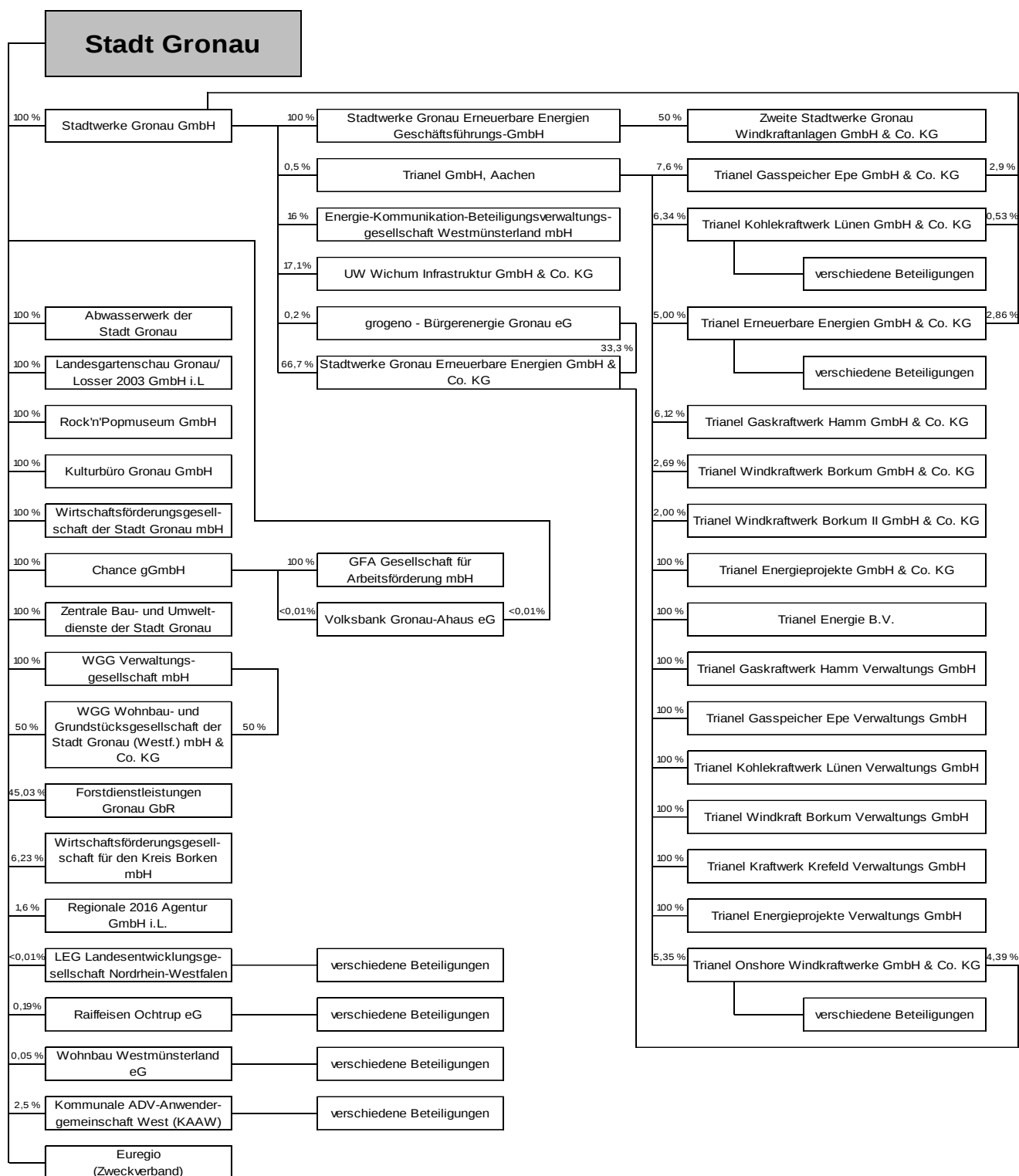
Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Beteiligung für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden.

Umsatzrentabilität:

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Die Stadt Gronau, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen



**Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Gronau
(Stand 31. Dezember 2018)**

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche								
1	Stadtwerke Gronau GmbH	100	41.990	21.449	23.199	109.947	114	1.938
2	Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	100	171	918	-1.517	7.748	213	-1.602
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)	100	1.843	885	1.165	516	5	-898
4	rock´n popmuseum GmbH	100	2.485	756	39	1.181	28	0
5	Kulturbüro Gronau GmbH	100	648	184	47	1.445	13	7
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	100	0	30	18	0	1	-5
7	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	100	0	28	22	11	0	1
8	WGG Wohnbau- und Grundstücks- gesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	654	583	569	193	0	139
Übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche								
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	6,23	137	149	75	347	19	0
10	Regionale 2016 - Agentur GmbH i.L.	1,60	Neugründung zum 21.12.2009. Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital beträgt 500 €.					
11	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (LEG)	0,001	Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital der LEG beträgt 767 € (Verschmelzung mit Lancaster GmbH).					
12	Kommunale ADV- Anwendergemeinschaft West (KAAW)		Zweckverband mit 40 Verbandsmitgliedern zur gemeinsamen EDV-Entwicklung und Abstimmung					
13	Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gemeinsame Verwaltung, forstwirtsch. Betreuung und Bewirtschaftung von Grundstücken					
14	Euregio		Zweckverband mit 129 Verbandsmitgliedern zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit					
15	Mitgliedschaften bei Genossenschaften							
	1. Wohnbau Westmünsterland eG		10 Genossenschaftsanteile a' 200 €uro					
	2. Volksbank Gronau e.G.		1 Genossenschaftsanteil a' 150 €uro					
	3. Raiffeisen Ochtrup eG		4 Genossenschaftsanteile a' 128 €uro					
Gewährträger								
16	Sparkasse Westmünsterland							

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (nachrichtlich)								
17	Abwasserwerk der Stadt Gronau	100	64.683	1.265	36.120	8.919	17	2.169
18	Zentrale Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau (ZBU)	100	2.652	278	2.360	4.469	63	-261
Mittelbare Beteiligungen								
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	100	0	37	30	13	0	3
20	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7	2.713	129	38	0	0	75
21	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	50	0	448	403	58	0	26
22	GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	100	12	243	28	1.595	77	0
23	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	654	583	569	193	0	139
Übrige mittelbare Beteiligungen								
24	UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,10						
25	Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,00						
27	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90						
28	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86						
29	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53						
30	Trianel GmbH, Aachen	0,50						
31	grogeno - Bürgerenergie Gronau eG	0,20						
32	Weitere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,39						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
33	Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100						
	2. Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100						
	3. Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100						
	6. Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100						
	8. Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100						
	9. Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100						
	10. Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100						
	11. Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100						
	12. Trianel Windpark Altendiez GmbH & Co. KG	100						
	13. Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG	100						
	14. Trianel Windpark Thalfang GmbH & Co. KG	100						
	15. Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100						
	16. Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100						
	17. TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	100						
	18. WMD Windenergie Mitteldeutsch- land GmbH	50						
	19. Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG	50						
	20. Windpark Kleinschirma GmbH & Co. KG	50						
	21. Windpark Großschirma GmbH & Co. KG	50						
	22. Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG	50						
	23. Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG	50						
	24. Windpark Doberschwitz GmbH & Co. KG	50						
34	Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG							
	1. Netzleitung Lünen GmbH	50						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
35	Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen							
	1. Trianel Energie B.V.	100						
	2. Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100						
	3. Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100						
	4. Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100						
	5. Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH	100						
	7. Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100						
	8. Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60						
	9. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34						
	10. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12						
	11. Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00						
	12. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35						
	13. Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69						
	14. Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00						
36	Weitere Beteiligungen der grogeno - Bürgerenergie Gronau eG, Gronau							
	1. Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	33,30						



Stadtwerke Gronau GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1988
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5724
Stammkapital	10.000.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 03.07.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser sowie der Betrieb des Bäderwesens, der Abwassertechnik und der Straßenbeleuchtung. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Organe

- **Geschäftsführung** Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
- **Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 13 Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger
+ 4 Arbeitnehmervertreter

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Kurt Rehbein

Beschäftigte	114 Arbeitnehmer (davon 25 in Teilzeit)
---------------------	---

Beteiligungsbericht 2018

Beteiligungen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien
Geschäftsführungs-GmbH, Gronau (100 %)

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co.
KG, Gronau (66,7 %)

UW Wichum Infrastruktur GmbH % Co. KG
Gronau (17,09 %)

Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG
Gronau (0,2 %)

Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungs-
gesellschaft Westmünsterland mbH, Bocholt (16 %)

Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG
Aachen (2,9 %)

Trianel GmbH,
Aachen (0,5 %)

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG,
Lünen (0,53 %)

Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG,
Aachen (2,857 %)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
Gesamtnetzlast Strom	Mio. kWh	363,00	394,00	364,00
Sparte Strom	T€	1.145	571	517
Gesamtnetzlast Gas	Mio. kWh	444,00	426,00	416,00
Sparte Gas	T€	803	2.669	1.849
Gesamtnetzlast Wärme	Mio. kWh	8,50	8,40	8,60
Sparte Wärme	T€	148	95	123
Trinkwasserabgabe	Mio. cbm	2,44	2,47	2,58
Sparte Wasser	T€	206	167	344
Besucher Bäder	Anzahl	212.581	194.241	239.048
Sparte Bäder	T€	-788	-731	-895

Beteiligungsbericht 2018

Stadtwerke Gronau GmbH		Bilanz	
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	535.654	481.722	402.365
II. Sachanlagen	37.230.813	37.141.646	38.315.080
III. Finanzanlagen	5.262.251	5.517.074	3.272.376
Anlagevermögen gesamt:	43.028.718	43.140.442	41.989.821
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	884.479	857.876	1.005.233
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.032.776	15.837.848	18.751.588
III. Bankguthaben	1.581.855	1.842.146	1.692.653
Umlaufvermögen gesamt:	20.499.110	18.537.870	21.449.473
C. Rechnungsabgrenzungsposten	197.496	113.609	79.772
Bilanzsumme	63.725.325	61.791.922	63.519.066
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	7.525.503	7.525.503	7.525.503
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	3.028.080	3.322.251	3.735.812
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.514.171	2.770.561	1.937.747
Eigenkapital gesamt	22.067.754	23.618.315	23.199.062
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	789.534	528.829	981.148
C. Rückstellungen	14.708.463	14.625.315	15.010.932
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	26.157.707 (9.350.277)	23.017.562 (7.841.537)	24.325.990 (6.613.895)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.867	1.900	1.933
Bilanzsumme	63.725.325	61.791.922	63.519.066

Stadtwerke Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	
1. Umsatzerlöse	107.704.120	114.644.276	108.396.183	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	600.132	515.309	640.056	
4. sonstige betriebliche Erträge	512.734	622.136	910.476	
5. Materialaufwand	88.832.064	94.491.286	88.403.835	
= Rohergebnis	19.984.921	21.290.435	21.542.881	
6. Personalaufwand	7.099.329	7.564.769	7.924.832	
7. Abschreibungen	3.469.072	3.188.754	3.213.663	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.373.759	5.855.941	6.194.130	
= Betriebsergebnis	4.042.761	4.680.972	4.210.256	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	130.317	210.924	121.000	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.020.507	12.131	3.218	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	101.120	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.396.310	476.129	1.206.128	
= Finanzergebnis	-346.606	-253.075	-1.081.910	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.696.155	4.427.897	3.128.346	
14. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.055.277	1.485.824	1.043.110	
19. sonstige Steuern	126.706	171.512	147.488	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.514.171	2.770.561	1.937.747	

Stadtwerke Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	103,86	104,21	103,98
Eigenkapitalquote 2	%	34,63	38,22	36,52
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	6,86	11,73	8,35
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,31	2,87	3,04
Investitionsquote	%	75,02	80,37	61,48
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	63,28	66,74	66,05
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,12	1,12	1,21
Liquidität 2. Grades	%	112,03	204,42	288,72
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	27,47	14,00	11,15
Zinslastquote	%	1,33	0,43	1,14
Cash-Flow	T€	7.265	6.420	4.593
Investitionen	T€	5.450	3.313	4.553
Innenfinanzierungsgrad	%	133,30	193,79	100,88
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	6,78	6,81	7,49
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	5,13	5,27	5,86
Umsatzrentabilität	%	1,41	2,42	1,79

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Verwaltungskostenbeitrag	60.033 €	60.632 €	58.190 €	61.065 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	1.153.279 €	1.026.935 €	1.984.005 €	981.481 €
Bürgerschaftsprovision	42.437 €	39.483 €	34.920 €	31.980 €
Konzessionsabgabe	2.403.357 €	1.787.895 €	2.640.361 €	2.443.054 €
Steueraufwendungen	-9.585 €	-9.681 €	-9.221 €	-9.750 €
Gesamtbe-/entlastung	3.649.520 €	2.905.264 €	4.708.255 €	3.507.829 €

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH:

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Energiewende im Zeitalter von Klimaschutz und Kohleausstieg

Veränderungen durch die weiter fortschreitende Energiewende, ein gestärktes Kundenbewusstsein und das Vordringen digitaler Technologien verändern die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft nachhaltig. Die Optimierung der Themen wie Absatz, Marketing, Kundenbetreuung sowie die Umsetzung IT-gestützter Prozesse stehen daher ganz oben auf der Agenda.

Die öffentliche Diskussion um den Klimaschutz hat im Jahr 2018 – drei Jahre nach den wegweisenden Beschlüssen der Uno-Klimakonferenz in Paris 2015 und 26 Jahre nach der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 – weiter an Fahrt und Intensität gewonnen. Dies verstärkt die Erwartungshaltung der Bevölkerung, insbesondere unserer Kunden, für den Klimaschutz weiter in regenerative Energien und dezentrale Energieerzeugung zu investieren. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland liegt im Jahr 2018 bereits bei ca. 38%¹ der Bruttostromerzeugung und soll bis zum Jahr 2050 einen Anteil von mindestens 80% erreichen. Auch wenn Deutschland nach aktuellen Prognosen nicht mehr die mit einem Reduktionspotenzial von 40% für die CO₂-Emissionen für 2020 angestrebten Nahziele im Klimaschutz erreichen wird, so machen die übereinstimmenden Mahnungen der internationalen Klimaforscher weitere substanzielle Anstrengungen doch umso dringlicher. Auch die in den Medien zunehmend wahrgenommenen weltweiten Naturkatastrophen tun ein Übriges im allgemeinen Bewusstseinswandel. Im Jahr 2018 wurde die hohe Bedeutung des Klimaschutzes nochmals eindringlich durch die Aktivitäten der schwedischen Schülerin Greta Thunberg und durch die von ihr initiierte Bewegung „Fridays-for future“ deutlich gemacht, die auch in Deutschland sowie hier in Gronau starke Resonanz fand. Vor diesem Hintergrund hat die Diskussion um den sog. „Kohleausstieg“ in Deutschland stark an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2018 wurde die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung, bekannt als „Kohlekommission“ ins Leben gerufen. Vor dem Hintergrund einer beschlossenen Emissionsreduzierung von Treibhausgasen bis zum Jahr 2030 um 60% wurde der Ausstieg Deutschlands aus der Kohleverstromung bis 2038 beschlossen. Auch die vom OLG Hamm am 30.11.2017 zugelassene Schadensersatzklage des peruanischen Kleinbauern Saúl Lliuya gegen den CO₂-Großemittenten RWE, die im Jahr 2018 erfolgreich in die Beweisaufnahme eingetreten ist, macht exemplarisch deutlich, dass Unternehmen in der Energieversorgung sich ihrer Klimaverantwortung stellen müssen.²

2.1.2. Rahmenbedingungen für Kohlekraftwerke zwiespältig

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Durch den weitgehend störungsfreien Betrieb des Kraftwerkes konnte die Stromerzeugung signifikant gegenüber den Vorjahren gesteigert werden.

¹ Quelle: Umweltbundesamt, Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat), Erneuerbare Energien in Deutschland – Daten zur Entwicklung im Jahr 2018, Dessau, März 2019

² Quelle: Saúl Lliuya, https://de.wikipedia.org/wiki/Saúl_Lliuya, abgerufen Mai 2019

Beteiligungsbericht 2018

Das Trianel Kohlekraftwerk Lünen stellt zudem Systemdienstleistungen für die Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung und positioniert sich erfolgreich an Regelleistungsmärkten. Zum Ausgleich der erneuerbaren Energien nimmt dabei der Intradaymarkt eine besondere Stellung ein. Zunehmende Abweichungen bei der Prognose der zu erwartenden Einspeisung erneuerbarer Energien führten zu deutlich steigenden Handelsaktivitäten im Kurzfristsegment. Die hocheffiziente Kraftwerkstechnik erlaubt es, mehr als 50 Fahrplanänderungen zum jeweiligen Vortagesfahrplan am Tag durchzuführen und macht das Lünener Kraftwerk damit zum Eckfeiler einer sicheren Stromversorgung und Unterstützer der regenerativen Energien.

Dennoch kann das Kraftwerk bei derzeitigen Marktpreisen für Strom und den daraus folgenden extrem niedrigen Margen seine aufgrund von Abschreibungen und Kapitaldienst noch hohen Vollkosten bei weitem nicht vollständig erwirtschaften. Allerdings werden für die Jahre 2022ff aufgrund des Kernenergieausstiegs sowie im Zuge weiterer Stilllegungen von älteren konventionellen Erzeugungskapazitäten in Deutschland und Europa zumindest moderat ansteigende Preise und Margen und v.a. in Verbindung mit den weiter steigenden fluktuierenden Anteilen der Erneuerbaren ein deutlicher Anstieg der Preis-Volatilität erwartet. Mit dem zunehmenden Einsatz regenerativer Erzeugung wird für die Zukunft somit eine sinkende Auslastung der konventionellen Erzeugung erwartet, die andererseits in den sich häufenden Zeiten von extremen Preisspitzen deutlich höhere Margen erzielen kann. Entsprechende Einschätzungen wurden in der für 2018 aktualisierten Berechnung der Drohverlustrückstellung TKL berücksichtigt.

Wir gehen nach dem von der Kohle-Kommission beschlossenen Ausstiegsfahrplan für die Kohlekraftwerke in Deutschland davon aus, dass das Kraftwerk in Lünen als eines der modernsten Kraftwerke im europäischen Stromerzeugungsmarkt erst ganz am Ende der Ausstiegsperiode um 2038 stillgelegt wird, da es zu den emissionsärmsten Kraftwerken seiner Art gehört. Gegebenenfalls ist in einem späteren Zeitraum ein Umbau des Kraftwerkes zu einem Gaskraftwerk denkbar. Ob dieser Kohleausstieg in Zukunft aus Klimaschutzgründen noch weiter beschleunigt werden muss, kann heute nicht mehr ausgeschlossen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden anlässlich entsprechender Anfragen zwei Transaktionen zur Veräußerung des Kohlekraftwerkes in Lünen geprüft. Beide Transaktionsverhandlungen führten zu wirtschaftlich absolut nicht vertretbaren Ergebnissen; im letzten Fall hat ein zuletzt verbliebener Bieter sein Angebot aufgrund absehbarer politischer Entscheidungen zurückgezogen. Damit verbleibt das Beteiligungsportfolio zunächst unverändert, für neue Entwicklungen bleiben die Stadtwerke Gronau offen.

2.1.3. Rahmenbedingungen für Wind- und Solarenergieprojekte im Wandel

Im Bereich der regenerativen Energieerzeugung sind die Stadtwerke Gronau GmbH (SWG) ebenfalls über Beteiligungen an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und Trianel Erneuerbaren-Energien GmbH & Co. KG (TEE) engagiert. TOW konnte im Jahr 2018 das in den vergangenen Jahren mit über 8 erfolgreich umgesetzten Windparks aufgebaute Erzeugungsvolumen von 100 MW erfolgreich und durchgängig betreiben. Die Stadtwerke Gronau sind an der TOW mit z.Zt. 4,49 % beteiligt. In 2018 wurde die TOW-Beteiligung auf die Stadtwerke-Gronau-Erneuerbare-Energie GmbH & Co. KG (SEE) übertragen, die wir entsprechend unseres Bürgerbeteiligungsziels gemeinsam mit der grogeno-Bürgerenergie eG gegründet haben. Damit wurde der Stadtwerke-Gronau-Anteil an TOW auf 67% des ursprünglichen Anteils reduziert währenddessen 33% nun von grogeno getragen werden. Der Übertragungswert wurde mit Hilfe einer Ertragswertberechnung ermittelt, um den mittlerweile gestiegenen Wert der TOW-Beteiligung bei der Veräußerung zu berücksichtigen.

Nach dem erfolgreichen Start der TOW hat Trianel zwischenzeitlich ein weiteres Beteiligungsmodell TEE aufgelegt. Geplant ist ein Erzeugungsvolumen im Bereich Onshore-Wind und Photovoltaik in Höhe von 275 MW bis 2022. Mehr als die Hälfte des Portfolios ist bereits realisiert. Auch hier haben sich die Stadtwerke Gronau mit 2,857 % beteiligt.

Leider ist der in den letzten Jahren erfolgreiche Aufbau von neuen Windenergieprojekten im Zuge der Neuregelung des EEG 2017 im abgelaufenen Jahr ins Stocken geraten. Zum einen hatten die ersten Ausschreibungsrunden für Windenergieprojekte mit Zuschlagswerten bis zu ca. 3,5 ct/kWh im Nov 2017 einen massiven Erlösverfall für neu projektierten EEG-Windstrom zur Folge. Auslöser hierfür waren offensichtlich Fehler im Ausschreibungsdesign der BNetzA, die zu einer stark verzerrten, wenn nicht sogar missbräuchlichen Gebotspolitik einzelner Marktteilnehmer geführt haben. Ob und ggf. wann die so bezuschlagten Windprojekte in den nächsten Jahren überhaupt realisiert werden, bleibt einstweilen völlig unklar. Zum anderen ist der Markt für fertige bzw. kurz vor Fertigstellung befindliche Windprojekte inzwischen fast „leergefegt“. Auslöser dafür ist u.a. das Fehlen von Neuprojekten aufgrund des neuen Ausschreibungsdesigns, aber auch die stark gestiegene Nachfrage von institutionellen Anlegern wie Pensionsfonds und Versicherungen nach Windenergieprojekten. Diese geben sich häufig mit extrem niedrigen Projektrenditen zufrieden, was zu einem Run auf und einer deutlichen Verschlechterung der Kaufkonditionen für solche Projekte geführt hat.

Diese Veränderung des Windenergiemarktes hat auch die o.g. Stadtwerkebeteiligung TEE im abgelaufenen Jahr getroffen. So konnte das geplante TEE-Ziel von ca. 180 MW neuer Windenergieleistung schon im Vorjahr 2017 bei weitem nicht erreicht werden. Der Projektfahrplan wurde deshalb stärker auf Eigenentwicklungen in sog. „Weißflächenprojekten“ ausgerichtet und im Zeitablauf bis ca. 2022 gestreckt.

Die Neuregelungen des EEG 2017 haben ebenfalls Einfluss auf unsere lokal geplanten Projekte für die beiden im Lasterfeld geplanten Windkraftanlagen. Im Jahr 2018 konnte die erfolgreiche Teilnahme am gesetzlich vorgeschriebenen Ausschreibungsverfahren über die BNetzA abgeschlossen werden; dabei wurde ein Zuschlagspreis erreicht, der eine profitable Umsetzung der beiden Anlagen im Lasterfeld erwarten lässt. Die endgültige Realisierung der beiden Anlagen wird für 2019-2020 erwartet.

Die im Jahr 2016 gegründete grogeno Bürgerenergie Gronau eG konnte auch im Jahr 2018 mangels am Markt verfügbarer Angebote noch keine eigenen Anlagen erwerben. Stattdessen konnte grogeno sich in 2018 wie o.a. beschrieben gemeinsam mit den Stadtwerken via SEE an dem TOW-Trianel-Windparkportfolio beteiligen. Damit ergeben sich erstmals ab 2018 eigenständige Erträge für grogeno. Wir gehen fest davon aus, dass mit der Realisierung der Windkraftanlagen im Lasterfeld in Gronau-Epe als lokale umweltfreundliche Energiegewinnung die grogeno in den beiden kommenden Jahren neuen Schub erhält.

2.1.4. Rahmenbedingungen für dezentrale Eigenerzeuger im Aufwind

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der weiterhin wachsende Trend zu mehr dezentralen Anlagen mit Eigenerzeugung von Strom beobachtet werden. Dies sind überwiegend PV-Anlagen, die inzwischen v.a. zur weitest möglichen Eigenversorgung genutzt werden, da die Gutschrift für Haushaltsstrompreise deutlich über den Einspeisevergütungen des EEG liegen. Ein neuer Effekt im Energievertrieb als auch im Netzbetrieb ergibt sich durch das Auftauchen der ersten Batteriespeicher auf Verbraucherebene. Sinkende Angebotspreise für Batteriespeicher sowie ein hoher Vermarktungsdruck führten zu den ersten Speicher-Anlagen in Kombination mit privaten PV-Anlagen im Netz der Stadtwerke Gronau.

Der schon länger zu beobachtende Trend zu einem hohen Autarkiegrad der Verbraucher tat ein übriges und begünstigte private Investitionen, auch wenn diese aktuell im allgemeinen noch eher unwirtschaftlich erscheinen. Auch wenn sich durch diese dezentral gesteuerten Batteriespeicher aktuell kaum ein energiewirtschaftlich sinnvoller Mehrwert ergibt, so muss in Zukunft mit einem nicht unerheblichen Arbitragepotenzial gerechnet werden, bei dem die Verbraucher mit Eigenerzeugungsanlagen ihre Eigenerzeugung mit Speichereinsatz zulasten des im Vergleich teureren Reststrombezugs weiter optimieren. War diese Eigenerzeugung und -versorgung bisher v.a. dem Eigenheimbereich vorbehalten, so könnte zukünftig mit den im Sommer 2017 abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren zur Neuregelung des „Mieterstroms“ auch das Segment der Mehrfamilienhäuser im Mietwohnungsbereich hierfür interessant werden, bei dem der lokal im Gebäude aus PV und/oder einer stromerzeugenden BHKW-Heizung erzeugte Strom vorrangig den internen Stromkunden als Mieter geliefert wird. Die Stadtwerke Gronau verkaufen bereits seit 4 Jahren erfolgreich mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt. Die Stadtwerke positionieren sich damit als innovativer Dienstleister und Systemanbieter. Auch für das neue Modell „Mieterstrom“ wird derzeit eine Produktstrategie entwickelt und sollen darauf aufbauende Angebote für mögliche Pilotkunden in Gronau aufgebaut werden.

2.1.5. Rahmenbedingungen für Digitalisierung als neue Herausforderung

In Verbindung mit diesen sog. „Prosumer“-Aktivitäten wurde in den letzten zwei Jahren verstärkt ein möglicher Einsatz der sog. Blockchain-Technologie in der Energiewirtschaft diskutiert. Diese Technologie entspringt aus der Kombination verschiedener Internettechnologien und wurde v.a. durch die neue Digitalwährung „Bitcoin“ bekannt. Teilweise wird das Aufbrechen bis hin zum Wegfall der heutigen Geschäftsmodelle in der Energieversorgung diskutiert und prognostiziert. Dabei wird jedoch häufig übersehen, dass die komplexen, zeitkritischen und v.a. datenintensiven Anforderungen des heutigen Strommarktdesigns mit Bilanzkreisverantwortung, Regelenergiemärkten und Gewährleistung eines sicheren und stabilen Netz- und Systembetriebs wohl aktuell (noch?) nicht von dieser Technologie auf Basis des Bitcoin-Prinzips erfüllt werden. Ob in näherer oder fernerer Zukunft mit einem flächendeckenden Groß-Einsatz dieser Technologie gerechnet werden kann, wird derzeit in der Branche extrem kontrovers diskutiert und bleibt abzuwarten. Anders sieht das für den möglichen Einsatz sog. kleinerer „privater Blockchain-Netzwerke“ aus, die von privaten Akteuren bzw. darauf aufbauenden „Communities“ betrieben werden. Als mögliche Einsatzfelder werden dabei der vereinfachte Handel von Zertifikaten z.B. für lokalen Grünstrom oder die Identifikation von E-Mobilen an Ladestationen genannt. Die Stadtwerke Gronau beteiligen sich derzeit an einem Pilotprojekt im Trianel-Stadtwerke-Verbund zur Erprobung dieser Technologie in Pilotanwendungen.

Der Digitalisierungstrend wird auch bei den Stadtwerken Gronau vorangetrieben. Grundlage dafür ist eine vom Aufsichtsrat im Vorjahr beschlossene „Roadmap Digitalisierung“. Dabei steht zum einen die Entwicklung digitaler Dienstleistungen im Vordergrund. Viele Angebote und Services können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Zum anderen wird die begonnene Digitalisierung von zentralen Prozessen umgesetzt und weiter voran getrieben.

2.1.6. Rahmenbedingungen für E-Mobilität entwickeln sich weiter

Die Entwicklung im Bereich der E-Mobilität weist erhebliche Diskrepanzen auf: Zum einen sind die Erwartungen der Öffentlichkeit aufgrund erheblicher medialer Präsenz extrem hoch. Andererseits kommt die Praxis in Form von E-Autos und einer praktikablen Lade-Infrastruktur nur sehr langsam voran. Allerdings wird in den nächsten Jahren mit einem signifikanten Aufschwung gerechnet. Deshalb haben sich die Stadtwerke im Rahmen eines separaten Strategieprojektes mit einer darauf angepassten Strategie befasst. So wollen wir das Geschäftsfeld in Gronau besetzen. Allerdings wollen wir unsere eigene Wertschöpfung sukzessive ausbauen und die Investitionen an die noch schwache bzw. fehlende Wirtschaftlichkeit in diesem Geschäftsfeld ausrichten. Dazu wurde im Jahr 2018 der Kauf und die Installation von ersten Ladesäulen, die Kalkulation eines eigenen E-Mobilitäts-Tarifs und die Einführung einer bundesweit nutzbaren Ladekarte vorangetrieben, die Anfang 2019 umgesetzt werden sollen.

2.1.7. Stadtwerke-Kooperationen als Plattform für Zukunftsthemen

Da viele dieser neuen Themen für kleinere bzw. mittelgroße Stadtwerke wie die Stadtwerke Gronau häufig nicht mehr allein erfolgreich und wirtschaftlich vertretbar zu bewältigen sind, gewinnen Kooperationsansätze eine große Bedeutung. Dies wurde auch 2013 in der Strategie des „Bürger-Energiemanagers“ für die Stadtwerke Gronau berücksichtigt. Die zentrale Plattform für diese Kooperationsthemen bildet für die Stadtwerke Gronau der Stadtwerke-Verbund Trianel. In diesem starken Verbund werden hier seit vielen Jahren erfolgreich neue und innovative Trends gemeinsam beobachtet, auf Chancen und Realisierungsmöglichkeiten für Stadtwerke untersucht und bei Erfolg häufig als fertige „White-Label-Lösungen“ für die Stadtwerke-Partner zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke Gronau engagieren und beteiligen sich bei mehreren Innovationsthemen im Trianel-Verbund, u.a. zum Thema Digitalisierung.

2.1.8. Rahmenbedingungen im Energiehandel – Preise im Aufwärtstrend

Die Entwicklungen an den Energiehandelsmärkten waren im Jahr 2018 von überwiegend weiter steigenden Preisen geprägt. So setzte sich der bereits im Jahr 2017 zu beobachtende Trend steigender Preise weiter fort. Die Strompreise kletterten von ca. 36 €/MWh bis zum Jahresende auf 54 Euro/MWh an. Die Ursache für die deutliche Zunahme der Preise sind speziell in 2018 weiter steigende Kohle- und Ölpreise sowie die deutliche Erhöhung der Handelspreise für Emissionsberechtigungen, die unter anderem von Betreibern konventioneller Kraftwerke benötigt werden. Auch die eingeschränkte Verfügbarkeit ausländischer Atomkraftwerke stützte die steigenden Strompreise im Jahr 2018.

Auch im Gasmarkt zeigte sich im Jahr 2018 ein Preisanstieg. Die Notierungen kletterten im Marktgebiet NCG-H von ca. 18 Euro auf nahezu 23 Euro bis zum Jahresende 2018. Die Gründe hierfür sind einerseits in sehr hohen asiatischen LNG-Preisen und einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren kontinentalen Produktion zu sehen, die insbesondere in den Sommermonaten einen bullischen Einfluss auf die Gashandelspreise hatten, wenngleich sich die Preisentwicklung zum Jahresende wieder leicht bearish zeigte.

Die Stadtwerke Gronau optimieren ihre Energiebeschaffung durch ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement. Der Vorteil zeigt sich in zusätzlicher Flexibilität und damit einhergehenden Preisvorteilen in der Energiebeschaffung und Speicherbewirtschaftung. In der Folge konnten die Strom- und Erdgaspreise für unsere SLP-Kunden im Haushalt und Gewerbe – trotz steigender Kosten in anderen Bereichen – für das Jahr 2018 stabil gehalten werden. Im Jahr 2019 führten die Preissteigerungen jedoch zu notwendigen Anpassungen.

2.1.9. Rahmenbedingungen für Erdgasspeicher weiter schwierig

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9 % am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Gleichwohl sind die derzeit zu erzielenden Preise für die Speichervermarktung sehr niedrig. Daher haben sich die Stadtwerke Gronau entschlossen, die Bewirtschaftung ihres Anteils von 2,9% zukünftig durch zusätzliche Handelsaktivitäten zu optimieren. Dies erfolgt einerseits über tägliche Anpassungen der Tagesmengen für uns und die von uns in der Beschaffung betreuten Energieversorgungsunternehmen sowie andererseits durch zusätzliche Handelsgeschäfte über strukturierte Produkte zu fixierten Konditionen. Die ergänzende Nutzung des Speichers führt dazu, dass für den ergänzenden Anteil der Handelsgeschäfte vorsichtshalber entsprechende Drohverlustrückstellungen im ab dem Geschäftsjahr 2016 gebildet wurden, die im laufenden Geschäftsjahr im Zuge der Fortschreibung geringfügig angepasst wurden.

Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt. Gleichwohl ist auch hier anzumerken, dass die erheblichen Fixkosten für diese volkswirtschaftlich sinnvolle und politisch gewollte Reservehaltung von den Gasmärkten derzeit nicht angemessen bezahlt werden.

2.1.10. Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung stabil

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach den beiden letzten Preiserhöhungen in den Jahren 2013 und 2016 hat sich die Wassersparte bei stabilen Preisen zu einem kontinuierlichen und stabilen Geschäftsbereich entwickelt. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen. Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

Die Stadt Gronau hat in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau ein Wasserversorgungskonzept gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt. In der Aufsichtsratssitzung vom 12.6.2018 und der Ratssitzung vom 4.7.2018 wurde diesem Wasserversorgungskonzept zugestimmt und dieses anschließend der Bezirksregierung Münster vorgelegt. Nach Prüfung durch die Bezirksregierung Münster wurde dem vorgelegten Konzept ohne Änderungen und Korrekturen zugestimmt. Aufgrund der langjährigen sicheren und zuverlässigen Wasserversorgung, die durch langfristige Wasserrechte, Wasserschutzzonen sowie moderne Anlagen und Rohrnetze abgesichert ist, haben sich keine Problembereiche in der Wasserversorgung für Gronau ergeben. Das aktuelle Wasserversorgungskonzept ist bis zum 31.12.2023 gültig.

2.1.11. Rahmenbedingungen für den Netzbetrieb anspruchsvoll

Weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Mit der im Jahr 2016 erfolgten erfolgreichen Inbetriebnahme unseres neuen, zentralen Schalthauses an der Laubstiege in Gronau wurden die mehr als 50-jährigen Altanlagen zur Übergabe aus dem vorgelagerten Netz auf der 110 kV-Ebene mit einem Investitionsaufwand von ca. 3 Mio. Euro entscheidend modernisiert, Netzverluste minimiert und ein weiterer Schritt in Richtung intelligenter Netzinfrastruktur für Gronau erreicht. Auch die im selben Jahr begonnene Implementierung der neuen Netzleitwarte hat sich im praktischen Alltagsbetrieb bewährt und konnte für die restlichen Sparten Wasser und das Abwasserwerk weitgehend abgeschlossen werden. Die neue Netzleitwarte verfügt über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterberechnungen auf ein Minimum reduzieren kann. Weiteres Leistungsspektrum sind Online-Lastflussberechnungen und Verbesserungen bei der Lokalisierung von Kabelschäden. Die Technik ist redundant an zwei räumlich getrennten Standorten ausgelegt. Die neue Steuerungszentrale unserer Netze stellt sicher, dass alle zukünftig absehbaren regulatorischen Anforderungen bezüglich Einspeise- und Lastmanagement abgedeckt werden können. Im Jahr 2018 wurde zusätzlich die Integration und Überwachung der eigenen Kommunikations- und Steuerungsnetze in das System der Netzleitwarte umgesetzt. Im Stromnetz werden zudem aktuell Erfahrungen mit dem Betrieb eines regelbaren Ortsnetz-Transformators (RONT) und eines neuartigen Längsspannungsreglers gesammelt.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Teils spektakuläre öffentliche Fälle von erfolgreichen Hackeraktionen und Sicherheitspannen in den zentralen IT-Systemen von Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung von Cybersicherheit deutlich vor Augen geführt. Die Stadtwerke Gronau haben sich seit 2016 intensiv darauf vorbereitet und die auch bisher schon hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards in unserem Unternehmen umfangreich systematisiert und dokumentiert. Zur Jahreswende 17/18 haben wir dieses ISMS einem strengen Audit durch den TÜV erfolgreich unterzogen. Das System wird nun laufend weiter entwickelt und jährlich einem Wiederholungs-Audit unterzogen.

Für einen effizienten und optimalen Netzbetrieb ist die Verzahnung von technischen mit kaufmännisch – regulatorischen Aspekten unerlässlich. Um die mittlerweile sehr komplexen Anforderungen und Auswirkungen der Anreizregulierung in der Netzplanung quantitativ verlässlich berücksichtigen zu können, wurde in 2018 ein neues leistungsfähiges Analyse- und Simulationstool STAR in Betrieb genommen. Damit wird die wirtschaftliche Entwicklung des Netzbetriebes bis 2035 anhand einer Businessplanung unter Berücksichtigung möglicher Investitionsszenarien und Erlös- und Kostenpfade simuliert. Handelsrechtliche, kalkulatorische und regulatorische Effekte werden transparent dargestellt und unterstützen eine konsistente Analyse für eine wirtschaftlich optimierte langfristige Planung des Netzbetriebes.

2.1.12. Rahmenbedingungen für den Bäderbetrieb im steuerlichen Querverbund wurden neu geregelt.

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht.

Die Stadtwerke Gronau haben das schon seit einigen Jahren verfolgte Projekt eines BHKW-Wärmeverbundes zwischen dem Freibad Gronau als „Sommerkunde“ und einem benachbarten Wärmekunden als „Winterkunde“ wieder aufgegriffen und über einen entsprechend neu gestellten Antrag zur Genehmigung vorgelegt. Seit Anfang 2018 liegt nun eine neue verbindliche Auskunft der Finanzbehörden für diesen so gestalteten zukünftig erweiterten Wärmeverbund am Freibad-Standort in Gronau vor. Die Realisierung ist im Rahmen der Errichtung der neuen Feuerwache in Gronau in den nächsten beiden Jahren geplant.

2.1.13. Bauliche Rahmenbedingungen werden mit Teilneubau neu gestaltet.

Mit der Stilllegung der alten Mittelspannungs-Schaltanlage, die im zentralen Verwaltungs- und Betriebsgebäude Laubstiege integriert war, boten sich neue Möglichkeiten zur baulichen Veränderung und Neugestaltung des alten und inzwischen sehr beengten Verwaltungsgebäudes. Nachdem eine Machbarkeitsstudie den teilweisen Rückbau des Gebäudeteils mit der alten Schaltanlage und anschließendem Neubau als wirtschaftlich sinnvollste Variante ermittelt hatte, wurde 2017 ein bundesweiter Architektenwettbewerb für dieses anspruchsvolle Bauvorhaben erfolgreich durchgeführt. Mit dem Verfasser des Siegerentwurfes konnten zum Jahreswechsel 17/18 die Vertragsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden, so dass in den kommenden zwei Jahren die konkrete Planung und Realisierung des Vorhabens geplant ist. An dessen Ende soll ein erheblich erweitertes Verwaltungsgebäude mit modernen, freundlichen Empfangs- und Servicebereichen stehen. Der „Altbau“ soll von der äußeren Fassade dazu passend gestaltet, energetisch und raumklimatisch ertüchtigt und somit auf die notwendige Nachhaltigkeit getrimmt werden. Der Aufsichtsrat fasste am 8.11.2018 auf Basis der detaillierten Planungsarbeiten den endgültigen Baubeschluss für das Vorhaben, das derzeit mit einer Investition von ca. 6,5 Mio EUR kalkuliert wird. Die von den Bauarbeiten betroffenen Abteilungen in Verwaltung und Kundenservice werden ab Mai 2019 für ca. zwei Jahre in ein neues temporäres Verwaltungsgebäude im Gewerbegebiet Epe-Nord umziehen.

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Das Risiko aus der Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen wurde mittlerweile mit einer Rückstellung über ca. 9,0 Mio. Euro und über die gesamte Restlaufzeit des damit verbundenen PPA-Vertrages im Jahresabschluss berücksichtigt. Entsprechend wurde das Risiko im Risikoinventar reduziert. Für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, auch als Dienstleistung für externe Stadtwerke, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in Vorjahren gebildete Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und trotz der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages nochmals ergänzt. Die Aufstockung von insgesamt ca. T€ 191 ergibt sich aus der turnusmäßigen Überprüfung der Rückstellungsberechnung, welche zuletzt mit einer Neubewertung des Kraftwerksbetriebs im Rahmen der Prüfungen einer Verkaufsoption zum Jahreswechsel 2017/18 bestätigt wurde. Die Berechnung der Rückstellung berücksichtigt für die nächsten vier Jahre aktuelle Terminmarktpreise für Strom, Kohle und CO₂-Zertifikate; von 2023 bis zum Vertragsende im Juni 2035 greift die Berechnung auf Daten einer Fundamentalprognose mittleres Szenario - zurück. Auf Basis einer Modellierung stundenscharfer Spotpreise für Strom wurde der wirtschaftlich sinnvolle Kraftwerkseinsatz und -betrieb simuliert. Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG zum 31.12.2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugs-Vertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissions- und wasserrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Mit OVG-Urteil vom Juni 2016 wurden die Klagen gegen die Genehmigung abgewiesen. Seitdem befand sich das Verfahren in der Revision vor dem BVG. Im Fokus der Revision stehen grundsätzlich Verfahrensfragen und keine inhaltlichen Aspekte mehr. Mit einem BGH-Urteil im Mai 2019 wurde das Verfahren zur endgültigen Klärung an das OVG in Münster zurück verwiesen. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass das Kraftwerk zu Recht genehmigt wurde.

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe ab dem Jahr 2017 neben der bisherigen Portfolio-Optimierung zusätzlich im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung im Vorjahr aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotale an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Die Handelsgeschäfte sollen einerseits die Ergebnislage des Speichers verbessern, andererseits können sie jedoch die auch beim Speicher noch bestehenden hohen Fixkosten aus dem Speicherbenutzungsvertrag nicht vollständig erwirtschaften. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 10 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung aus dem Jahr 2017 wurde turnusmäßig zum 31.12.18 überprüft und mit einem Betrag von T€ 100 angepasst.

Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zentrale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquote liegt in 2018 unter dem langjährigen Mittel in Gronau. Netzzrisiken bestehen außerdem in Bezug auf mögliche neue regulatorische Anforderungen und erneute Festlegungen zur Höhe der Netzentgelte. In Bezug auf die bevorstehende Einführung von intelligenten Messsystemen zu vom Gesetzgeber festgelegten Preisobergrenzen besteht das Risiko, dass insbesondere unter Berücksichtigung von Kosten, die in der Einführungsphase entstehen, Anfangsverluste möglich sind. Betriebs- und Arbeitssicherheitsrisiken bestehen grundsätzlich durch den Betrieb technischer Anlagen mit Explosionsgefahr und Hochspannung. Zur Verbesserung und Absicherung des hohen Qualitätsniveaus im Arbeitsschutz wurde im Geschäftsjahr 2017 das Betriebshandbuch für den Bereich des Centers Technik neu überarbeitet in Kraft gesetzt.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaidzählern begegnet.

Gegenüber unseren Kunden sind ab Mai 2018 mit der neuen DSGVO neue Anforderungen an den Datenschutz zu beachten. Die entsprechenden internen Vorbereitungen dazu sind bereits im Geschäftsjahr 2017 weitgehend abgeschlossen worden. Umfangreiche Kundeninformationen wurden dazu durchgeführt. Die Stadtwerke profitieren dabei von dem hohen Vertrauen unserer Kunden gegenüber unserem Unternehmen.

Die im Herbst 2017 nachträglich aufgedeckten Unterschlagungsvorgänge im Zusammenhang mit Schwimmkursentgelten im Gronauer Hallenbad wurden zwischenzeitlich für den Zeitraum seit 2009 untersucht und konnten mit einem Fehlbetrag von ca. 157 T€ näherungsweise rekonstruiert werden. Diese Schätzungen wurden auch von der Sonderprüfung, die vom Fachdienst Rechnungsprüfung der Stadt Gronau im Jahr 2018 durchgeführt wurde, vollständig bestätigt. Die von der Geschäftsführung aus diesen Erkenntnissen abgeleiteten Änderungen in den Kassen- und Abrechnungsprozessen der Bäderkasse wurden ebenfalls von der Sonderprüfung wie auch von den Aufsichtsgremien vollständig bestätigt und als angemessen bewertet. Mögliche Ansprüche zur Regulierung und zum Schadensersatz werden von der GF konsequent verfolgt. Das zugehörige Ermittlungsverfahren wurde jedoch zur Jahreswende 2018/19 von der Staatsanwaltschaft ergebnislos eingestellt. Das von einer Aktionsgruppe ausgehende Image-Risiko für die Stadtwerke wird weiter beobachtet. Allerdings bietet die Öffentlichkeit nach Abschluss aller Gremiendiskussionen kaum noch einen Resonanzboden für die stark „populistisch gefärbten“, in der Sache jedoch substanzlosen und von den Stadtwerken vollständig widerlegten Vorwürfe.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2. Chancenreport

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Dazu sollen neue Produkte rund um die Stromversorgung eingeführt und verfolgt werden. Für den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurden erfolgreich Förderanträge gestellt.

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegen zu kommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und an der Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet.

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 4. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch in 2018 weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Bedingt durch die Erneuerung und Zusammenlegung der Schaltanlagen an der Laubstiege ergibt sich die Möglichkeit, das bestehende Betriebsgebäude den Anforderungen an ein modernes und energetisch optimiertes Büro- und Verwaltungsgebäude umzubauen. Gleichzeitig soll die bestehende Verwaltung modernisiert, optisch angepasst und die Nutzfläche erweitert werden. Weiterhin ist die Integration eines modernen Kundenzentrums geplant. Dazu wurde in 2017 ein Architektenwettbewerb durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Mit der Feinplanung und dem Baubeschluss in 2018 wurden die Voraussetzungen für die Realisierung in den nächsten 2-3 Jahren geschaffen.

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen entscheidend verbessert werden. Der damit verursachte leichte Besucherrückgang stagniert aktuell. Hier werden für die Zukunft weitere Anstrengungen unternommen, über Marketing-Maßnahmen die Besucherverluste auszugleichen. Zur Zeit laufen Planungen, durch den weiteren Bau von Blockheizkraftwerken die lokale und umweltfreundliche Produktion von Energie voranzutreiben und den steuerlichen Querverbund der Bäder weiter zu optimieren. Als erster Schritt wird dazu ab dem Jahr 2019 der BHKW-Bau am Freibad Gronau in Verbindung mit einem Wärmeverbund mit dem benachbarten Neubau der Feuerwehr und Rettungswache Gronau umgesetzt.

Im Zeitraum 2016/17 haben die Stadtwerke an der freiwilligen Aktion „Ökoprofit“ im Kreis Borken teilgenommen. Konkret wurden die beiden Geschäftsbereiche der Wasserversorgung und der Bäder im Hinblick auf ökologische und ökonomische Optimierungspotenziale von internen und externen Experten durchleuchtet und nach Projektabschluss erfolgreich zertifiziert.

Im Herbst 2015 haben die Stadtwerke Gronau ein neues Compliance-Managementsystem eingeführt. Ziel ist die uneingeschränkte, ständige Sicherstellung rechtmäßigen Verhaltens im Geschäftsverkehr. Dabei wird der präventive Charakter des CM betont. In den Jahren 2016/17 konnten die geplanten Ersts Schulungen aller Mitarbeiter abgeschlossen werden. Unangekündigte Kassen- und Belegprüfungen führten zu keinen Beanstandungen. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

Die aus dem Jahr 2013 stammende Strategie des Bürger-Energiemanagers wurde im Jahr 2018 im Rahmen eines Strategie-Updates auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. Damit sollen die zwischenzeitlichen Markt-Entwicklungen berücksichtigt werden. Mit der Strategieumsetzung einher geht auch eine konsequente Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, um alle Mitarbeiter zur Strategieumsetzung zu befähigen und die dafür notwendigen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse zu flexibilisieren, zu dezentralisieren und somit zu beschleunigen. Die abschließenden Gremienbeschlüsse zur Bestätigung der so erarbeiteten neuen fortgeschriebenen Strategie stehen noch aus.

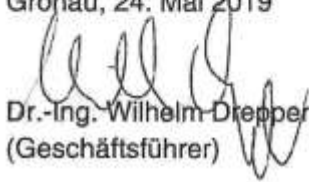
Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2019 liegt vergleichbar zu den guten Vorjahreswerten wie auch über der Wirtschaftsplanprognose. Die geplante Investitionssumme in Höhe von T€ 13.214 befindet sich in der Umsetzung und die bisher erzielten Erträge und Aufwendungen stellen in Aussicht, dass im Jahr 2019 der geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.122 erreicht wird.

4. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Gronau im Geschäftsjahr 2018 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 21 Nr. 2 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Gronau ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die Stadtwerke Gronau waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere einer sicheren, preiswerten und umweltschonenden, nachhaltigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie mit Wasser, der Beteiligung an Windkraftprojekten, der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, der Bereitstellung und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen und Bädern haben wir voll entsprochen.

Gronau, 24. Mai 2019



Dr.-Ing. Wilhelm Drepper
(Geschäftsführer)



Chance – gGmbH

Rechtsform	gGmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründung	1995
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Gesellschaft wird auch, nicht auf Gewinn gerichtete gemeinnützige Arbeitsvermittlung und gemeinnützigen Arbeitnehmerverleih durchführen. Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks arbeitet die Gesellschaft mit der Stadt Gronau, der Arbeitsverwaltung mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen hierzu berufenen Stellen zusammen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
- **Gesellschafterversammlung** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

- **Aufsichtsrat** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Erster Beigeordneten
+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Bernd Thyhatmer

Beschäftigte Im Jahresdurchschnitt werden 213 Arbeitnehmer-/innen
sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Beteiligungen GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (100 %)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
Beschäftigtenentwicklung	Anzahl	204	220	213
Fördermittel	€	1.466.000	1.745.000	2.285.000

Beteiligungsbericht 2018

Chance - gGmbH		Bilanz	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.186	15.320	10.238
II. Sachanlagen	68.909	280.514	134.848
III. Finanzanlagen	25.715	25.715	25.715
Anlagevermögen gesamt:	108.809	321.548	170.800
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10.674	24.989	12.522
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	528.059	512.526	836.202
III. Bankguthaben	140.209	60.996	69.037
Umlaufvermögen gesamt:	678.942	598.512	917.761
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	1.516.761
Bilanzsumme	787.751	920.060	2.605.322
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.600	25.600	25.600
II. Kapitalrücklage	260.872	260.872	260.872
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	107.680	107.680	107.680
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-104.699	-105.351	-308.534
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-652	-203.183	-1.602.379
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	1.516.761
Eigenkapital gesamt	288.800	85.618	0
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	174.350	62.001
C. Rückstellungen	170.600	196.800	1.738.600
D. Verbindlichkeiten	328.351	463.292	804.721
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(246.378)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	787.751	920.060	2.605.322

Chance - gGmbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	4.952.576	4.738.943	5.308.140
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	5.614	-5.931
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	57.559	2.556
4. sonstige betriebliche Erträge	1.513.519	1.777.120	2.443.354
5. Materialaufwand	47.669	71.692	94.689
= Rohergebnis	6.418.426	6.507.543	7.653.430
6. Personalaufwand	4.948.706	5.226.990	6.107.546
7. Abschreibungen	42.655	37.651	165.641
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.411.937	1.439.321	2.968.411
= Betriebsergebnis	15.127	-196.420	-1.588.167
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	10	70
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	10.004	458	2.311
= Finanzergebnis	-9.994	-448	-2.241
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.133	-196.868	-1.590.409
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-24	-2	6.641
19. sonstige Steuern	5.809	6.317	5.329
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-652	-203.183	-1.602.379

Chance - gGmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,23	97,10	82,99
Eigenkapitalquote 2	%	36,66	9,31	0,00
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-0,23	-237,31	105,64
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,66	0,56	1,77
Investitionsquote	%	94,71	180,00	9,29
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	265,42	26,63	0,00
Dynamischer Verschuldungsgrad		-1,51	16,41	-1,97
Liquidität 2. Grades	%	269,08	144,00	124,91
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	31,53	43,29	27,82
Zinslastquote	%	0,16	0,01	0,02
Cash-Flow	T€	132	-3	16
Investitionen	T€	40	250	16
Innenfinanzierungsgrad	%	326,75	-1,20	98,20
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	76,71	77,14	65,42
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	21,89	21,24	31,79
Umsatzrentabilität	%	-0,01	-4,29	-30,19

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-237.000 €	-412.000 €	-447.000 €	-948.000 €
Verlustausgleich/-zuweisung			-28.183 €	
Zuschreibung Finanzanlage				2.500.000 €
Abschreibung Finanzanlage		-154.999 €		-2.500.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)			-175.000 €	
Tilgung (Ausleihungen)	30.000 €		175.000 €	
Zinsen (Ausleihungen)	101 €	458 €	702 €	420 €
Gesamtbe-/entlastung	-206.899 €	-566.541 €	-474.480 €	-947.580 €

Auszug aus dem Lagebericht der Chance – gGmbH:

III. Chancen- und Risikobericht , Prognose und Aussicht

a) Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, die insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, die sich darin äußern, dass bewilligte Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder sogar langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Auf der anderen Seite ergeben sich aufgrund neuer politischer Gegebenheiten (Stichwort Zuwanderung und Integration) und in der Folge getroffenen Beschlüssen der politischen Entscheider stets auch neue Betätigungsfelder als Ergänzung zum vorhandenen Portfolio.

Um in dem beschriebenen Umfeld erfolgreich und flexibel tätig sein zu können, d. h. Risiken mit dem richtigen Maß zu begegnen und auch bei sich kurzfristig ergebenden Chancen schnell zu handeln, stellt sich die Gesellschaft dieser komplexen Herausforderung dahingehend, dass ständige Arbeitsmarktanalysen und Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern geführt werden. Die laufende Recherche nach neuen Förderprogrammen ist dabei obligatorisch.

1. Qualifizierung und Beratung

Bereits für das Jahr 2018 war nicht absehbar ob die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse aufgrund geminderter Zuzüge reduziert werden. Tatsächlich konnten die Sprachkursangebote ausgebaut werden. Für das Jahr 2019 zeichnet sich tatsächlich ein Rückgang der Kursangebote mangels Nachfrage ab.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Maßnahmeplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen.

Es muss auch zukünftig darauf hingewirkt werden, dass bewilligte Maßnahmeplätze eine höhere Belegungsquote generieren (2018 liegt die Belegungsquote bei 75%), da sowohl Personalressourcen als auch Infrastruktur überwiegend unabhängig von der Belegung vorgehalten werden müssen.

Da die Betreuungs-, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Chance gGmbH in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren.

4. Arbeitnehmerüberlassung

Die seit 2018 greifenden veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Arbeitnehmerüberlassung (z. B. der Verleihzeitraum von max. 18 Monaten) bedingen einen größeren administrativen Aufwand, der sich auch in der notwendigen Personalstärke bemerkbar macht. Auswirkungen haben die durchaus beabsichtigten erzielten Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Geht man davon aus, dass die leistungsstärksten Mitarbeiter/-innen vermehrt von den Entleihbetrieben in eine dauerhafte Beschäftigung übernommen werden, ergibt sich daraus, dass mit den verbleibenden Mitarbeitern/-innen nicht so hohe Einnahmen zu erzielen sind. Durch die bereits durchgeführte personelle Neuaufstellung dieses Bereiches in Verbindung mit zu definierenden Zielvorgaben zur verstärkten Akquise von Neukundengeschäft wird für 2019 ein verbessertes Betriebsergebnis erwartet.

b) Prognose und Aussicht

1. Kita-Abrechnung

Die Thematik der Kita-Abrechnung umfasst die Kita Jahre 2012/2013 bis 2017/2018. Insbesondere gibt es hier grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen zwischen dem Jugendamt der Stadt Gronau und der Geschäftsführung hinsichtlich der anrechenbaren Höhe der Gemeinkosten. Seitens des Jugendamtes werden die Regelungen des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) dahingehend interpretiert, dass lediglich eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 2% berücksichtigungsfähig sei. Die Geschäftsführung vertritt demgegenüber die Auffassung, dass die im Rahmen des KiBiz gewährten pauschalen Mittel nicht mit der Einschränkung einer Deckelung für die Gemeinkosten vorgesehen sind.

Man ist übereingekommen, die seinerzeit vorgelegten Verwendungsnachweise einer neuerlichen grundlegenden Überprüfung zu unterziehen. Der Vorgang befindet sich seit November 2018 in der Aufarbeitungsphase.

Das eventuelle Rückzahlungsrisiko aus eventuellen Beanstandungen der vorgelegten Verwendungsnachweise wurde im Geschäftsjahr 2017 und 2018 seitens der Geschäftsführung lediglich mit TEUR 11 bewertet. Wegen der aktuellen Kenntnislage auf Basis der nunmehr vorliegenden angepassten Verwendungsnachweise ist die Notwendigkeit erkannt worden, dass hieraus resultierende Rückzahlungsrisiko mit einer zusätzlichen Rückstellung in Höhe von TEUR 1.422 zu dotieren.

Aufgrund der Tatsache, dass eine Einigung hinsichtlich der anrechenbaren Verwaltungskosten nicht erzielt werden konnte, ist man übereingekommen, dass die Verwendungsnachweise seitens der Chance auf Basis der eigenen Auslegung des KiBiz eingereicht werden. Nach abschließender Prüfung des Jugendamtes der Stadt Gronau werden voraussichtlich Bescheide ergehen, welche dieser Sichtweise nicht folgen werden. Um letztlich eine grundsätzliche Klärung herbeiführen zu können, welche Verwaltungskosten in welcher Höhe anrechenbar sind, wird aller Voraussicht nach der Klageweg vor dem Verwaltungsgericht beschritten werden müssen.

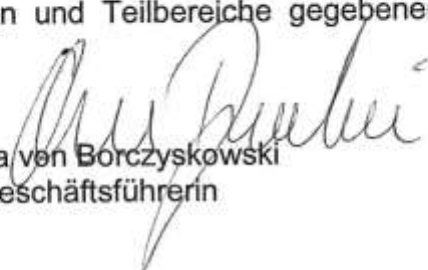
2. Restrukturierungsmaßnahme

Bereits aufgrund des negativen Verlaufs des Geschäftsjahres 2017 ist die Notwendigkeit erkannt worden, dass zur Feststellung vorhandener Probleme im Unternehmen eine grundlegende Überprüfung der bestehenden Organisationsstruktur mit Hilfe einer Unternehmensberatung dringend notwendig ist. Für die Haushaltsplanungen des Geschäftsjahres 2019 ist hierzu ein Budget in Höhe von TEUR 50 eingeplant worden. Nach längeren Abstimmungsgesprächen nahm schließlich eine Unternehmensberatungsgesellschaft im April 2019 die Arbeiten im Hause auf um eine umfassende Bestandsaufnahme durchzuführen. Die Ergebnisse wurden schließlich in der Aufsichtsratssitzung am 01.07.2019 und der darauf folgenden Gesellschafterversammlung am 10.07.2019 vorgestellt. Im Wesentlichen wurde festgestellt, dass das interne Rechnungswesen des Unternehmens derzeit nur bedingt in der Lage ist, die Struktur des Unternehmens abzubilden, somit die Unternehmens- und Leistungsstruktur im internen Rechnungswesen nicht wiedererkannt werden kann. Auch musste festgestellt werden, dass Instrumente zur Organisation der Unternehmensführung nicht oder in nicht geeigneter Weise vorhanden sind. Als eine Hauptaufgabe, welche durch einzuleitende Sofortmaßnahmen in Angriff zu nehmen ist, wurde die personelle Reorganisation der Bereiche Buchhaltung und Personalwesen erkannt. Insbesondere hier wurde festgestellt, dass das Unternehmen auf Grund der knappen personellen Ausstattung derzeit kaum in der Lage ist, seinen unternehmerischen Nebenaufgaben sachgerecht nachzukommen. Die erkannten Problematiken wurden jedoch als entwickelbezugsweise behebbar benannt.

Aufgrund des sich auch für das Geschäftsjahr 2019 abzuzeichnenden negativen Jahresergebnisses und der sich zusätzlich weiterhin verschlechternden Liquiditätslage bis hin zur drohenden Zahlungsunfähigkeit hat der Rat der Stadt Gronau in seiner Sitzung am 30.10.2019 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches u.a. eine auskömmliche Kapitalausstattung des Unternehmens in Höhe von T€ 2.500 vorsieht, um die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen kurzfristig einleiten und durchführen zu können. Die Beschlussfassung sieht unter anderem auch vor, dass die Geschäftsleitung des Unternehmens zu Begleitung des Restrukturierungsprozesses zeitlich begrenzt verstärkt wird. Um ein Insolvenz-antragsrisiko während des Restrukturierungsprozess zu minimieren, ist zudem der Beschluss gefasst worden, dass die Stadt Gronau als Gesellschafter eine bis zum 31.12.2022 befristete Patronatserklärung über T€ 1.000 abzugeben hat.

Ziel dieser Restrukturierungsmaßnahme soll die kritische Überprüfung der bestehenden Kostenrechnung und anschließenden Anpassung dieser an die tatsächlichen Bedürfnisse des Unternehmens sein. Weiterhin soll nach einer gründlichen Analyse ein Konzept erstellt werden, welches als Entscheidungsgrundlage dafür dienen soll, welche Sparten oder Teilbereiche aufgrund des bestehenden Bedarfes fortgeführt werden sollen, auch wenn diese defizitär sein sollten, beziehungsweise welche Sparten und Teilbereiche gegebenenfalls abgestoßen oder geschlossen werden.

Gronau, 28.11.2019



Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin



Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstr. 3
Gründung	1984
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5680
Stammkapital	25.900,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.07.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer Verbesserung entsprechend § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG gerichtet. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Ulrich Helmich (bis 31.03.2018)
Peter Thegelkamp (ab 01.04.2018 bis 31.12.2018)
- **Gesellschafter-
versammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)

- **Aufsichtsrat** 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Thomas Buß

Beschäftigte 5 Arbeitnehmer-/innen (incl. Auszubildende)

Beteiligungen keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	Anzahl	8	7	7
Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	m ²	35.000	40.000	14.800
Akquirierung von Subventionen des Landes für Unternehmen	Anzahl	22	18	0
- Anzahl Beratungstage	Anzahl	22	18	0
- davon Wert der Beratungstage	T€	17.600	14.400	0
Auslastungsgrad WZG	%	88	91	98

Beteiligungsbericht 2018

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.428	2.758	1.560
II. Sachanlagen	1.857.094	1.816.689	1.841.359
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	1.858.522	1.819.447	1.842.919
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.808	263.743	47.770
III. Bankguthaben	1.184.921	1.510.979	837.385
Umlaufvermögen gesamt:	1.269.729	1.774.721	885.155
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	25.147	900
Bilanzsumme	3.128.251	3.619.315	2.728.974
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.900	25.900	25.900
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	507.178	507.178	507.178
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	80.741	628.392	1.530.039
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	547.651	901.647	-898.021
Eigenkapital gesamt	1.161.471	2.063.117	1.165.096
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	429.265	217.323	74.534
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	1.502.865 (1.358.144)	1.338.874 (1.230.941)	1.489.344 (1.098.308)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	34.650	0	0
Bilanzsumme	3.128.251	3.619.315	2.728.974

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH			Gewinn- und Verlustrechnung
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	383.432	535.226	467.511
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	1.750.602	1.648.338	48.727
5. Materialaufwand	1.063.936	550.445	859.080
= Rohergebnis	1.070.098	1.633.119	-342.842
6. Personalaufwand	276.437	314.948	294.026
7. Abschreibungen	77.758	76.488	68.229
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	105.884	281.459	140.045
= Betriebsergebnis	610.020	960.224	-845.142
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.370	58.577	52.857
= Finanzergebnis	-62.369	-58.577	-52.856
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	547.651	901.647	-897.999
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	22
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	547.651	901.647	-898.021

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH			Kennzahlen	
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	140,03	178,49	37,92
Eigenkapitalquote 2	%	37,13	57,00	42,69
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	47,15	43,70	-77,08
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	5,10	6,25	5,01
Investitionsquote	%	46,87	48,91	52,98
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	101,50	146,15	81,99
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,12	1,96	-3,77
Liquidität 2. Grades	%	486,74	1.645,18	166,90
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	8,34	2,98	19,43
Zinslastquote	%	4,09	4,79	3,88
Cash-Flow	T€	455	549	-382
Investitionen	T€	36	37	106
Innenfinanzierungsgrad	%	1.248,37	1.467,42	-360,20
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	18,14	25,74	21,60
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	6,95	23,01	10,29
Umsatzrentabilität	%	142,83	168,46	-192,09

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-426.437 €	-491.056 €	0 €	0 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)				-450.000 €
Tilgung (Ausleihungen)				450.000 €
Zinsen (Ausleihungen)				436 €
Fassadensanierung	-1.000.000 €	-1.000.000 €		
Gesamtbe-/entlastung	-1.426.437 €	-1.491.056 €	0 €	436 €

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH:

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Gesellschafterin gegebene Liquiditätsausstattungsgarantie, die bisher durch den Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der Liquiditätsausstattungsgarantie abhängig.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder durch anderweitige Regelung gefordert und der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Gronau zur Durchführung weiterer Veranstaltungen, wie bspw. der Industrie- und Gewerbeschau im Jahr 2017. Ferner besteht weiterhin Bedarf an günstigen Mietflächen für Existenzgründer und Beratungsbedarf in Bezug auf das wachsende Angebot an Förderprogrammen für Unternehmen.

2. Ausblick

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2019 sind die Mieterlöse und die sonstigen Einnahmen (Zuschüsse) vorsichtig mit 992 T€ angesetzt. Für das Geschäftsjahr ist ferner ein kurzfristiges Darlehen zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit bis zum Erhalt von Fördermitteln geplant.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmen.

Hinsichtlich der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und defizitär angelegt.

Für das Gesamtjahr 2019 ist analog dem Jahr 2018 laut unserer Unternehmensplanung kein Betriebskostenzuschuss eingeplant.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung haben, ist nichts zu berichten.

Gronau, 17.06.2019



Katharina Vater
Geschäftsführerin



rockⁿpopmuseum GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Udo Lindenberg Platz 1
Gründung	2001
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6096
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte im Stadtgebiet von Gronau. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung	Herr Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
• Aufsichtsrat	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger Vorsitzende des Aufsichtsrates RM Marita Wagner
Beschäftigte	28 Arbeitnehmer/-innen
Beteiligungen	keine

Beteiligungsbericht 2018

rock' popmuseum Gronau GmbH		Bilanz	
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.071	3.006	12.168
II. Sachanlagen	323.344	438.635	2.472.567
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	327.415	441.641	2.484.735
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	34.156	19.956	30.047
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.187	10.899	279.752
III. Bankguthaben	300.339	147.114	446.429
Umlaufvermögen gesamt:	349.682	177.969	756.228
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.396	1.108	34.404
Bilanzsumme	678.493	620.718	3.275.367
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.637	13.637	13.637
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	38.637	38.637	38.637
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	153.964	92.378	1.747.288
C. Rückstellungen	29.700	29.100	28.955
D. Verbindlichkeiten	124.688	128.143	1.308.861
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	331.505	332.460	151.626
Bilanzsumme	678.493	620.718	3.275.367

Beteiligungsbericht 2018

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	239.448	167.164	41.273
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	994.134	1.035.375	1.140.194
5. Materialaufwand	37.471	29.314	1.754
= Rohergebnis	1.196.111	1.173.226	1.179.713
6. Personalaufwand	534.520	568.247	513.995
7. Abschreibungen	143.642	136.890	147.036
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	518.504	468.540	517.600
= Betriebsergebnis	-555	-452	1.082
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	9	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	-793	-752	773
= Finanzergebnis	867	761	-773
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	311	309	309
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-1	-1
19. sonstige Steuern	310	310	310
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,95	99,96	100,09
Eigenkapitalquote 2	%	5,69	6,22	1,18
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	11,64	11,38	12,46
Investitionsquote	%	13,83	124,48	432,81
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	26,01	16,14	1,55
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,12	0,12	-4,14
Liquidität 2. Grades	%	775,28	283,77	295,57
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	6,00	8,97	7,50
Zinslastquote	%	-0,06	-0,06	0,07
Cash-Flow	T€	913	1.001	-248
Investitionen	T€	23	263	2.190
Innenfinanzierungsgrad	%	4.035,39	381,05	-11,34
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	43,31	47,24	43,54
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	42,01	38,95	43,85
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-829.500 €	-825.000 €	-1.068.000 €	-875.000 €
Investitionskostenzuschuss	-70.000 €	-80.000 €	-80.000 €	-60.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)			-1.000.000 €	
Tilgung (Ausleihungen)	9.899 €	9.933 €	9.227 €	509.323 €
Zinsen (Ausleihungen)	101 €	889 €	1.510 €	4.371 €
Gesamtbe-/entlastung	-889.500 €	-894.178 €	-2.137.263 €	-421.306 €

Auszug aus dem Lagebericht der rock'n'popmuseum GmbH:

III. Rückblick

2018 war in erster Linie das Jahr des Umbaus und das Museum somit für Besucher bis zur Wiedereröffnung Ende November geschlossen. Trotz der Schließung war das Jahr 2018 eines der spannendsten und arbeitsintensivsten Jahre in der Geschichte des Museums. Mit dem Umbau des Hauses konnte nicht nur eine neue Ausstellung präsentiert werden, damit einher ging auch eine komplette Neuorientierung quer durch alle Arbeitsbereiche der Museumsarbeit wie z.B. Marketing, PR, Museumspädagogik, Gebäudesicherheit, Barrierefreiheit, Konzertplanung, Archivierung, Ticketing, Museumsshop usw.

Diese intensive Weichenstellung für eine erfolgreiche Zukunft des rock'n'popmuseums war allerdings für die Öffentlichkeit nicht immer sichtbar, deshalb wurden auch immer wieder Kommunikationsanlässe geschaffen, um als Veranstaltungsort nicht in Vergessenheit zu geraten.

Clubkonzerte on Tour

Aus diesem Grund wurde z.B. das seit Jahren etablierte Format der Clubkonzerte in „Clubkonzerte on Tour“ umbenannt und präsentierte während der Schließungsphase die Konzerte an besonderen Orten zwischen „Pillen und Pöten“. Die ersten Stationen in 2017 waren die Kochschule Cook'n'Roll in Gronau und der Friseursalon Jansen in Epe, weitere Konzerte folgten dann in 2018 in Gronau in der Antonius-Apotheke und im whisky & cigar Salon sowie in Epe auf dem Hof Detert und in der Schreinerei Kötter. Die besondere Atmosphäre und die Einzigartigkeit der jeweiligen Location kamen beim Publikum an und die Konzerte waren durchweg sehr gut besucht. Vor allem die Veranstaltungsorte in Epe stießen auf hervorragende Resonanz und das Museum konnte ganz neue Zielgruppen erschliessen.

Stadtfestival

Im September 2018 fand das „Stadtfestival“ unter dem Motto „Streetfood meets Schlager“ in Kooperation mit dem Stadtmarketing Gronau statt. Mit einer großen Bühne direkt vor dem rock'n'popmuseum, einer Streetfoodmeile als Verbindung zur Innenstadt und einem umfangreichen Musik- und Showprogramm erwies sich das Konzept erneut als Publikumsmagnet und sorgte an drei Tagen für viele Tausend Besucher in Gronau. Mit dem Thema „Schlager“ traf man den Nerv der Zeit und konnte vor allem auch die Zielgruppe der jungen Erwachsenen anlocken.

Die Eröffnung

Highlight des Jahres war selbstverständlich die Wiedereröffnung des Museums am 23. und 24. November 2018. Als erste Gruppe hatte am Tag vor der Eröffnung der Freundeskreis des rock'n'popmuseums die Gelegenheit, sich die neue Ausstellung anzuschauen. Zur offiziellen Eröffnung am 23. November mit 300 geladenen Gästen war auch Udo Lindenberg als Überraschungsgast erschienen und gab das erste Konzert im neu eröffneten Musikclub Turbine. Am folgenden „Tag der offenen Tür“ konnten sich knapp 5.000 Besucher selbst ein Bild vom „neuen“ rock'n'popmuseum machen und die Warteschlangen vor dem Haus rissen nicht ab. Neben Livemusik auf zwei Bühnen und einem buntem Familienprogramm war es vor allem das neue Ausstellungskonzept, das eine „überwiegend überschwängliche“ (Westfälische Nachrichten) Resonanz bei den Besuchern hervorrief. Und auch das Medienecho war hervorragend. Insgesamt gab es 1.458 Beiträge über die Wiedereröffnung des rock'n'popmuseums (Print 1.004, online 417, Radio 25, TV 12).

Die Wochen und Monate vor der Eröffnung waren davon geprägt, weitere Fördermittel zu akquirieren, um die unvermeidbaren und unvorhersehbaren Ausgaben für Brandschutz-maßnahmen oder im Bereich der Technischen Gebäudeausstattung umsetzen zu können. Letztendlich haben ein weiterer Zuschuss der Beauftragten für Kultur und Medien des Bundes i.H.v. 300.000,- € und die Übernahme der baulichen Unterhaltungskosten durch die Stadt Gronau i.H.v. 250.000,- € für den Durchbruch gesorgt, damit sämtliche Arbeiten bis zur Eröffnung rechtzeitig fertiggestellt werden konnten.

IV. Zukünftige Aufgaben

Wie oben bereits angedeutet, zieht sich die Neuaufstellung des Museums quer durch alle Arbeitsbereiche. Die Aufgaben der Museums-Begleiter haben sich genau so geändert, wie das komplette Einlass-System oder das pädagogische Angebot. Dieses erfordert für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen erhöhten und dauerhaften Schulungsbedarf.

Neben neuen Konzertreihen in der Turbine und attraktiven Wechselausstellungen werden auch zusätzliche Angebote für Familien mit Kindern am Sonntag oder auch besondere Themenführungen für den ersten Freitag im Monat entwickelt, an dem die Ausstellung bis 22. Uhr geöffnet hat.

Mit der Ausweitung unseres Angebotes wollen wir möglichst viele, neue Zielgruppen erreichen. Angefangen von den Kita-Gruppen über Schulen, Familien, niederländischen Gästen, Musikstudenten, bis hin zu Seniorenführungen, soll sich das Museum als Ort der Begegnung für alle Generationen entwickeln.

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die ersten Wochen nach Wiedereröffnung des Museums zeigen eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Nachfrage nach Gruppenbesuchen für Schulklassen ist so stark gestiegen, dass zu beliebten Zeiten schon Anfragen abgelehnt werden mussten. Auch sind Wartezeiten beim Einlass an den Wochenenden mittlerweile keine Seltenheit mehr und der Anteil der niederländischen Gäste hat sich auf aktuell knappe 13% fast verdoppelt.

Das neue Ausstellungskonzept mit Pop-Himmel, neuem Sound-System und neuem Café kommt bei den Besuchern sehr gut an. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sehr gute Bewertungen in den sog. Social-Media-Kanälen und eine längere Verweildauer der Gäste im Museum sind Beleg dafür, dass die Neugestaltung den Nerv des Publikums getroffen hat.

Es gilt, diesen positiven Trend für die Zukunft zu erhalten und auszubauen. Dies kann nur mit einem positiven und geschlossenen Auftreten vom Museumsteam, Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterin gelingen. Sicherlich sind hierzu auch Investitionen für die Angebotserweiterung und spezielle PR-Maßnahmen unerlässlich.

Auch die sachgerechte Einlagerung der immer größer werdenden Anzahl von Exponaten wird die rock'n'popmuseum GmbH zukünftig zu besonderen Anstrengungen zwingen. Es ist bereits jetzt absehbar, dass die derzeit angemieteten, externen Lagerflächen künftig nicht mehr ausreichen werden, um eine fachgerechte Einlagerung zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund wird erneut deutlich, wie wichtig die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Kulturarbeit sind. Ohne die Bereitschaft der Stadt Gronau und der überregionalen Fördergeber, die örtliche Kulturarbeit zu fördern, könnten die Angebote des rock'n'popmuseums nicht aufrecht gehalten werden. Mittelfristig sollte auf allen Ebenen daran gearbeitet werden, dass die Finanzierung des Museums durch eine kooperative und institutionelle Förderung durch den Kreis Borken, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Land Nordrhein-Westfalen und/oder einer Stiftung langfristig gesichert werden kann.

Wie in den vorhergegangenen Lageberichten auch, möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung erwähnen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer **umfassenden Daseinsfürsorge**. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbarer Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock'n'popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt und der Region steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Gronau, 12. März 2019



Thomas Albers, Geschäftsführer.



Kulturbüro GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Bahnhofstr. 43
Gründung	2002
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6161
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Erarbeitung und Koordination des städtischen Kulturangebotes sowie die allgemeine Kulturförderung (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
- **Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin
+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzende des Aufsichtsrates
RM Marita Wagner

Beschäftigte	13 Arbeitnehmer-/innen
Beteiligungen	keine

Beteiligungsbericht 2018

Kulturbüro GmbH		Bilanz	
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	4.487	2.924
II. Sachanlagen	670.746	655.849	645.513
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	670.748	660.336	648.437
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	11.244	5.328	8.546
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.141	15.814	4.261
III. Bankguthaben	269.752	253.077	183.765
Umlaufvermögen gesamt:	292.137	274.220	196.571
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.568	18.000	22.231
Bilanzsumme	974.453	952.556	867.239
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.721	13.964	15.080
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	16.685	1.115	7.283
Eigenkapital gesamt	38.964	40.080	47.363
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	37.470	18.730	19.510
D. Verbindlichkeiten	895.619	893.746	800.366
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(728.246)	(706.392)	(697.033)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.400	0	0
Bilanzsumme	974.453	952.556	867.239

Kulturbüro GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	
1. Umsatzerlöse	722.395	668.548	687.024	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	717.290	647.473	758.368	
5. Materialaufwand	1.423	5.915	-2.278	
= Rohergebnis	1.438.262	1.310.106	1.447.669	
6. Personalaufwand	128.490	125.267	152.958	
7. Abschreibungen	28.985	29.145	29.649	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.244.887	1.135.764	1.239.746	
= Betriebsergebnis	35.900	19.930	25.316	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	18.689	18.146	17.590	
= Finanzergebnis	-18.689	-18.146	-17.590	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.212	1.784	7.726	
14. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	527	668	442	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	16.686	1.115	7.283	

Kulturbüro GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	102,56	101,54	101,78
Eigenkapitalquote 2	%	4,00	4,21	5,46
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	42,82	2,78	15,38
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,06	2,25	2,09
Investitionsquote	%	14,68	79,84	45,87
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	97,24	95,19	94,14
Dynamischer Verschuldungsgrad		5,00	-73,16	-66,34
Liquidität 2. Grades	%	148,44	128,19	144,87
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	19,42	22,02	14,97
Zinslastquote	%	1,33	1,40	1,24
Cash-Flow	T€	177	-12	-12
Investitionen	T€	6	41	16
Innenfinanzierungsgrad	%	3.109,19	-29,10	-73,53
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	9,15	9,66	10,77
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	88,68	87,63	87,30
Umsatzrentabilität	%	2,31	0,17	1,06

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-563.500 €	-561.500 €	-586.500 €	-585.750 €
Investitionskostenzuschuss	-20.000 €	-25.000 €	-20.000 €	-30.000 €
Ehrenbürgerschaft	-54.724 €			
Gesamtbe-/entlastung	-638.224 €	-586.500 €	-606.500 €	-615.750 €

Auszug aus dem Lagebericht der Kulturbüro GmbH:

Allgemeine Kulturarbeit

Neben dem Tagesgeschäft, mit dem das Kulturbüro die vielfältigsten Angebote der Gronauer Kulturszene unterstützt, gab es zahlreiche Produktionen des freien Kulturmarktes, die sich in der zahlenmäßigen Bilanz des Jahreswirtschaftsberichtes nicht wiederfinden. Die Wertschöpfung für das Kulturleben der Stadt Gronau daraus ist erheblich.

In 2018 konnten erneut weit über 200 Veranstaltungen in den Veranstaltungskalender der Stadt Gronau aufgenommen werden, die die gesamte Breite und Vielfalt des örtlichen Kulturlebens eindrucksvoll widerspiegeln. Als Ergänzung hierzu, hat sich das mittlerweile fünfmal im Jahr erscheinende Programmheft „Gronau Magazin“, ebenfalls bewährt. Es wird allen Gronauer Haushalten zugestellt und in den benachbarten Niederlanden vertrieben. Dank der Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten konnte dieses PR-Projekt für die Kultur-Büro Gronau GmbH kostenneutral realisiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit über die sog. „Sozialen Netzwerke“ wie Facebook oder Instagram erlangen eine immer größere Bedeutung. Das rock'n'popmuseum, das Jazzfest und die Plattform „Gronau inside“ sind dort vertreten und erreichen auf diesem Wege mittlerweile über 18.000 Nutzer (Vorjahr 16.000), die regelmäßig über das Kulturangebot in unserer Stadt informiert werden. Hier gilt es künftig, die Aktivitäten weiter zu steigern und zu verfeinern.

Auch in 2018 ist es gelungen, die freiwilligen Zuschüsse für Chöre, Kapellen und andere Kulturschaffende auf dem angehobenen Niveau der Vorjahre zu halten. Über 50 T€ konnten so an Chöre, Kapellen und Institutionen überwiesen werden. Aus Sicht der Geschäftsführung ist dies eine richtige und wichtige Maßnahme, um die Kulturbasis in Gronau weiter zu stärken.

Das „Kulturstrolche“-Projekt konnte an der Lindenschule auch in 2018 erfolgreich fortgesetzt werden. Der Rückzug einer privaten Stiftung wurde durch die „Bürgerstiftung Gronau“ aufgefangen, so dass die Fortsetzung des Projektes auch in 2018 gesichert war.

Jazzfest

Die 30. „Jubiläums-Auflage“ des Gronauer Jazzfestes konnte mit einem qualitativ hochwertigen Programm erneut zahlreiche Gäste begeistern. Ein ausführlicher Rückblick hierzu kann im Internet unter www.jazzfest.de nachgelesen werden.

Großartige Musiker und Bands sorgten für fantastische Konzerte. „Ausverkauft“ hieß es bereits mehrere Wochen vor dem Konzert von Amy Macdonald und Götz Alsmann. Doch auch die Auftritte der WDR Big Band, Helge Schneider, Marcus Miller, Henning Wehland, Tower of Power, Nils Landgren oder auch Caro Emerald waren absolute Highlights und sorgten für sehr gut besuchte Konzerte. Dabei zeigte sich erneut, dass die programmatische Umstellung in kleinen Schritten der richtige Weg ist, um ein möglichst breites Publikumsspektrum zu erreichen.

Der Zuspruch zur Kneipennacht, wie auch zum Programmpunkt „Jazz & Dine“ ist in 2018 erneut leicht gesunken. Auch aufgrund der weiter schrumpfenden örtlichen Kneipenszene, wird das Konzept der bisherigen Kneipennacht ab 2019 aufgegeben und durch ein Brassband-Battle ersetzt. 10 – 12 Marchingbands werden abwechselnd an 5 Standorten in der Innenstadt auftreten. Ein derartiges Angebot gibt es im näheren Umkreis noch nicht. Mit einem Eintrittspreis von nur 5,- Euro wird ein niederschwelliges Angebot geschaffen, welches hoffentlich von zahlreichen Gästen besucht wird.

Beteiligungsbericht 2018

Die Eigenumsätze konnten trotz des Wegfalls eines Großsponsors mit 466 T€ nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Dieses konnte nur dank gestiegener Erlöse aus dem Ticketverkauf i.H.v. 213 T€ (2017: 176 T€) erreicht werden. Wie bereits mehrfach in den Quartalsberichten angekündigt, konnten diese höheren Erlöse aber nicht die erhöhten Gagenkosten und Sonderveranstaltungen zum Jubiläum auffangen, so dass das operative Ergebnis sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechterte und mit -127.243,41 Euro abschließt.

Bürgerhalle

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind mit 107 T€ gegenüber dem Vorjahr (83 T€) deutlich gestiegen. Die sonstigen Erträge liegen mit 6 T€ knapp unter dem Vorjahresniveau (8 T€). Da auch die Reparatur- und Instandhaltungskosten in 2018 deutlich gesunken sind, verbesserte sich das operative Ergebnis von -95 T€ auf -59 T€.

Da die Kultur-Büro Gronau GmbH Eigentümerin der Bürgerhalle ist, sind in dem operativen Ergebnis auch die Zinsleistungen sowie die Abschreibung für das Gebäude i.H.v. 41 T€ enthalten.

Mit 16 Eigen- bzw. Städtischen Veranstaltungen sowie den übrigen Vermietungen hat sich erneut gezeigt, dass die Halle ein unverzichtbarer Bestandteil des Gronauer Kulturangebotes geworden ist. Viele Produktionen und Veranstaltungen konnten und können in Gronau nur realisiert werden, weil das notwendige Fassungsvermögen, gepaart mit einem optimalen Parkplatzangebot, allein in bzw. an der Bürgerhalle vorhanden ist.

Stadtmarketing und Tourismus

Der Kreis Borken, der Münsterland e.V. und das Stadtmarketing Gronau haben in 2018 den Beschluss gefasst, das Knotenpunktsystem im gesamten Münsterland als Radfahrersystem auszubauen. Dies wird federführend vom Kreis Borken organisiert und darüber werden auch Fördermittel vom Land NRW akquiriert. Das Stadtmarketing Gronau ist darüber sehr froh, da das beliebte Radfahrersystem besonders hier in der Grenzregion eine große Rolle spielt. In diesem Jahr wurden die ersten Vorkkehrungen in Gronau getroffen und somit Wege abgefahren, neue Radwege geplant und mit den Betrieben und Leistungsträgern gesprochen. Das Feedback ist hier durchweg positiv und die weitere Vorbereitung soll in 2019 erfolgen, sodass in 2020 das neue System vermarktet werden kann.

Im Berichtsjahr wurden zudem die Vertriebs- und Marketingkanäle überarbeitet und neue Kanäle eingeführt, vor allem für die niederländischen Zielgruppen. Die Kampagne „Bezoek Gronau“ wurde auf Instagram, Facebook und über großflächige Plakate gestreut und kam sehr gut an. Die Zugriffszahlen wurden hier im Laufe des Jahres verdreifacht. Die Vorbereitungen für einen Blog und einen WhatsApp Service wurden getroffen, der in 2019 beginnen soll.

Die Nachteinblicke als Veranstaltung hat das Stadtmarketing genutzt, um Blogger und Influencer einzuladen, damit sie die Stadt kennenlernen und darüber berichten. Diese neue Form von Tourismus-Marketing ist vor allem wichtig, um die Zielgruppe von 16 – 25 Jahren zu erreichen. Nach einem erfolgreichen Test wurde dies auch in der Vermarktung des Jazzfestes fortgeführt und soll in 2019 weiter ausgebaut werden.

Am Osterwochenende gab es traditionell eine Image-Aktion in der Innenstadt in Gronau zusammen mit dem Cityring Gronau e.V. und den Beschickern des Wochenmarktes. Zur Stärkung der Innenstadt und um ein Erlebnis-Einkaufen zu schaffen, werden solche

Themen-Aktionen fortgesetzt und weiter ausgebaut. So ist auch in 2018 erstmals die Aktion „Gronauer Shopping Star“ entstanden, wofür die Kooperationen mit den lokalen Organisationen, Einzelhändlern und Marktbeschickern unabdingbar sind.

Weiter wurde im Juni 2018 ein neues Stadtgutschein-System eingeführt, da das alte System viel administrative Arbeit erforderte und der Gutschein nicht online verfügbar war. Das System lief sehr gut an und so gab es dazu auch Berichte im IHK Wirtschaftsspiegel und in der lokalen Presse.

Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer wurde in 2018 die erste „IHK vor Ort“-Veranstaltung erfolgreich durchgeführt, zu der Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und IHK die Händler eingeladen hatten. Thema war die Digitalisierung im Einzelhandel und es wurden konkrete Beispiele gebracht, wie man sich hier noch besser aufstellen kann. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz und die Einzelhändler haben die Veranstaltung gut aufgenommen und hinterher neue Projekte angestoßen. Die Reihe soll in Zukunft fortgesetzt werden.

In 2018 wurde zudem eine weitere neue Veranstaltung ins Leben gerufen: Der Dämmererschoppen. Der Abendmarkt in Gronau hat an vier Terminen im Sommer auf der Kircheninsel zum Einkaufen, Trinken und Essen eingeladen und gemeinsam mit der „Finne Brauerei“ und den Akteuren vom „whisky und cigar salon“ wurde die Veranstaltung organisiert. Auch 2019 soll der Dämmererschoppen fortgeführt werden, um vor allem ein Binnenmarketing zu betreiben und Gronauer und Eperaner mit Angeboten in die Stadt zu locken. Dies kann nur durch Events geschehen (Erlebnis-Einkaufen) und weiter werden durch einen Markt, der abends stattfindet, auch Berufstätige erreicht.

Im September fand das Stadtfestival statt, welches tausende Besucher in die Innenstadt von Gronau lockte. Das neue Konzept, das seit 2017 stattfindet, mit einer Streetfood-Meile und einem Musikprogramm zu einem bestimmten Thema, welches gemeinsam mit dem Team des rock'n'popmuseums entstanden ist, sorgten für viel Zulauf - besonders bei den jüngeren Zielgruppen zwischen 20 – 30 Jahren. Gerade diese Zielgruppen werden immer wichtiger für die Händler und es gab dazu viel positives Feedback von den lokalen Akteuren. Das Konzept wird auch in 2019 fortgesetzt und ausgebaut mit dem Motto „Streetfood meets 80er“. Schwerpunkt liegt hier noch verstärkter in der digitalen Vermarktung der Veranstaltung. Weiter wird versucht Radiowerbung einzubinden, um noch mehr Frequenz in die Innenstadt zu locken. Auch das Oldtimer-Treffen wird fortgeführt und es ist eine neue Kindermeile auf dem Inseiparkgelände geplant.

Die Eröffnung des rock'n'popmuseums im November brachte mit sich, dass das Stadtmarketing hier aktiv in der Produktentwicklung tätig war, um neue touristische Pakete zu entwickeln. Dies soll in 2019 fortgeführt und dann auch vermarktet werden.

Mit dem Weihnachtsmarkt zum 3. Adventswochenende endete das Veranstaltungsjahr. Weihnachtlich wurde es dank zahlreicher Weihnachtsbäume und der gemütlichen Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt bereits Anfang Dezember, was für die Kaufleute sehr wichtig ist. Die Einbindung des „Winterzauberwaldes“ und zahlreicher örtlicher Akteure sorgte erneut für ein tolles Ambiente und ein umfangreiches Rahmenprogramm, welches von den Besuchern sehr positiv aufgenommen wurde. Neu war zudem, dass auch ein aramäischer Chor sich präsentiert hat und so auch das Thema Integration auf dem Weihnachtsmarkt präsent war.

Auf dem Eper Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende brachte sich das Stadtmarketing erneut sehr erfolgreich mit der Bewerbung der Veranstaltung ein. Hier ist die Eper Werbegemeinschaft dankbar um die Unterstützung und die Kooperation soll fortgeführt werden.

Eigene Erlöse können nur noch bedingt erzielt werden, da der Verkauf von Tickets (für Veranstaltungen und auch für Bus und Bahn) auf Grund der Digitalisierung immer mehr abnimmt. Auch die Zimmervermittlung findet nur noch selten statt, da das Segment durch Buchungen im Internet verdrängt wird. Informationen und Angebote müssen vor allem online abrufbar sein und hier werden vom Stadtmarketing immer mehr digitale Möglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Insbesondere durch einen erhöhten Spendenanteil und durch Sondererlöse aus dem alten Gutscheinsystem konnten die Erlöse von 113 T€ auf 166 T€ gesteigert werden. Das operative Ergebnis im Bereich Stadtmarketing und Tourismus verbesserte sich dadurch auf -166.698,07 Euro (2017: -227.824,95 Euro).

Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie bereits oben kurz angesprochen, wird das Thema der „Digitalisierung“ in allen Geschäftsbereichen der GmbH intensiv behandelt werden müssen. Innerbetriebliche Abläufe aber auch die Kommunikation mit den Kunden werden sich Schritt für Schritt den neuen Anforderungen anpassen müssen. Die Aufgabenbereiche verändern sich und werden immer größer - ein Mitarbeiter im Bereich Veranstaltungen oder auch der Touristinformation muss heute ganz anders als noch vor 10 Jahren aufgestellt sein. Dieser Struktur- aber auch der Generationswandel wird die Kultur-Büro Gronau GmbH in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen.

Die künftige Entwicklung der Ertragspositionen – insbesondere im Bereich des Sponsorings und der Eintrittserlöse lassen sich nur schwer prognostizieren, so dass die Erträge immer wieder Schwankungen unterworfen sind. Die Konzentration der Mitarbeiter im „Kulturnahnhof“ sollte auch künftig beibehalten werden. Da die Gesellschafterin Stadt Gronau Eigentümerin des Gebäudes ist, fließen die entsprechenden Mietkosten wieder in den „Konzern“ Stadt Gronau.

Wie in jedem Jahr, so möchte ich auch im Lagebericht 2018 auf den Artikel 18 unserer Landesverfassung hinweisen, wonach die Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge zählt. Kulturarbeit ist kein Luxus. Sie ist für die gesellschaftliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Kulturelles Schaffen wird mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Außenwirkung der Stadt stärkt. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft, deren „Gewinn“ zwar schwer in Geld beziffert werden kann, deren Kürzung bzw. Wegfall aber in jedem Fall einen langfristigen Verlust an Lebensqualität für die Bevölkerung, ebenso wie ein Verlust an Renommee und Strahlkraft nach außen bedeuten würde.

Dabei ist klar, dass die künftige Entwicklung der Kultur-Büro Gronau GmbH nach wie vor von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist. Neben dem Engagement der Gesellschafterin, ist es nur der

Beteiligungsbericht 2018

ausgeprägten Bereitschaft der Privatwirtschaft und zahlreicher Privatpersonen, das lokale Kulturangebot innerhalb der Stadt Gronau zu fördern, zu verdanken, dass dieses breite Angebot in Gronau vorgehalten werden kann. Hierfür sei allen Förderern ausdrücklich gedankt.

Gronau, 11. März 2019



Thomas Albers
Geschäftsführer



Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstr. 3
Gründung	2001
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6081
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	10.07.2001
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau in Gronau mit Abwicklung und Rückbau. Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation beschlossen. Aufgrund von anhängigen gerichtlichen Verfahren konnte die Auflösung jedoch bisher nicht abgeschlossen werden.

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Peter Bakenecker-Serné
- **Gesellschafterversammlung** BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
- **Aufsichtsrat** 11 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 10 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzende des Aufsichtsrates
BM Sonja Jürgens

Beteiligungsbericht 2018

Beschäftigte 1 Arbeitnehmer-/in (Teilzeit)

Beteiligungen keine

Beteiligungsbericht 2018

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.244	13.288	13.000
III. Bankguthaben	7.156	21.580	16.946
Umlaufvermögen gesamt:	31.400	34.867	29.946
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	31.400	34.867	29.946
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-22.011	-26.711	-27.504
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-4.701	-793	-4.507
Eigenkapital gesamt	23.289	22.496	17.989
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	4.000	4.000	4.000
D. Verbindlichkeiten	4.111	8.371	7.957
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	31.400	34.867	29.946

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	610	205	112
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	610	205	112
6. Personalaufwand	3.508	6.821	7.665
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.802	16.176	16.954
= Betriebsergebnis	-17.701	-22.793	-24.507
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.701	-22.793	-24.507
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0		
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	13.000	22.000	20.000
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.701	-793	-4.507

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	3,33	0,89	0,45
Eigenkapitalquote 2	%	74,17	64,52	60,07
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-20,18	-3,52	-25,06
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,24	-0,34	1,09
Liquidität 2. Grades	%	763,73	416,52	376,36
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	13,09	24,01	26,57
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-6	14	-5
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	19,16	29,66	31,13
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	80,84	70,34	68,87

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-13.000 €	-22.000 €	-20.000 €	-24.000 €
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage	-36.999 €			
Pflegearbeiten auf dem LAGA-Gelände	-190.143 €	-207.178 €	-257.728 €	-165.047 €
Gesamtbe-/entlastung	-240.142 €	-229.178 €	-277.728 €	-189.047 €

Auszug aus dem Lagebericht der Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.:

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen. Seither erfolgt die Beauftragung und Kontrolle der Pflege durch den Fachdienst Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (FD 466).

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

- Der Inseelpark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen
- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen und vom Wachdienst kontrolliert.

Auf der Basis des Nachfolgekonzepthes wurden für das Haushaltsjahr 2018 für Büro, GmbH, Anwaltskanzlei und Wirtschaftsprüfer rd. 20.000 € durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. bereitgestellt.

Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig, die einzig den Fortbestand der Gesellschaft erforderlich macht.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Beteiligungsbericht 2018

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Offenburger, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung an Dr. Martino setzte sich wie folgt zusammen:

Gegenstand	Betrag brutto EUR
Fehlerhafte Stahlbestellung	36.852,95
Mängelbeseitigung Statikerleistungen	87.662,67
Kosten Prof. Ungermann	15.822,40
Mehrkosten Fa. Müller	32.130,05
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	124.318,27
Kosten des Schiedsverfahrens	5.230,09
Anwaltshonorar LAGA ./ Müller	1.951,12
Summe	303.967,55

Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HFA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 sollte die GmbH im Jahr 2015 aufgelöst werden. Die Gespräche wurden hierzu zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt geführt. Es musste festgestellt werden, dass Dr. Martino auf hier jegliche Zusammenarbeit verweigerte und der Übertragung der Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Prozess von der GmbH i. L. auf die Stadt Gronau nicht zustimmte. Daher muss die GmbH i. L. erhalten bleiben und kann keinesfalls aufgelöst

Zuvor hatte das Landgericht seit 2007 mehrere Gutachter bestellt, die wegen Befangenheit unter anderem auch vom OLG, abgelehnt worden waren. Am 27.01.2012 und am 10.12.2012 wurden 2 rechtskräftige Teilend- und Grundurteile gesprochen, die die mangelhafte Arbeit zum Schaden der Stadt Gronau bestätigten.

Mit Beschluss vom 27.01.2012 hatte die Kammer folgenden Vergleich vorgeschlagen :

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.
2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.

3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

Das Gericht schlug zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

Mängelbeseitigungskosten	55.095,16 €
Mehrkosten Fa. Müller	28.917,05 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	12.707,91 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	14.240,16 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	82.878,85 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.486,73 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	<u>1.756,01 €</u>
	184.610,17 €

Auch diesen Vorschlag lehnte Dr. Martino wie einen weiteren vom 20.06.2013 ab.

Am 31.08.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oldenburg mit Zustimmung beider Seiten zum neuen Gutachter bestellt. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutachten vor, in dem er ebenfalls die mangelhafte Arbeit von Dr. Martino bestätigte.

Das LG hat auf Grund dieses Gutachtens in seinem Schlussurteil vom 21.12.2017 Dr. Martino rechtskräftig zur Zahlung von 151.185,01 € nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2004 verurteilt. Diese Summe ist von 201.185,01 € um 50.000,00 € reduziert, da Dr. Martino in einem weiteren Verfahren gegen die LAGA GmbH um Erstattung von Honoraranträgen vor dem OLG Hamm diesen Betrag erstritten hatte. Die Zahlung wurde einvernehmlich bis zur Urteilsverkündung im jetzigen Prozess zurückgesetzt.

Schlussurteil vom 21.12.2017 :

Mängelbeseitigungskosten	57.062,94 €
Mehrkosten Fa. Müller	24.754,52 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	6.353,96 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	15.567,20 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	92.238,70 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.922,57 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	<u>1.951,12 €</u>
	201.185,01 €

Voraussichtliche Entwicklung

Der Aufsichtsrat Gronau der LAGA GmbH i. L. hat in der Aufsichtsratssitzung vom 05.11.2017 für den Geschäftsbetrieb der LAGA GmbH i. L. 24.000,00 € bereitgestellt.

Der Brückenplaner Dr. Martino hat am 20.03.2017 beim OLG Hamm Berufungsklage eingereicht. Unter dem 28.03.2018 beantragte die LAGA GmbH i. L. die Berufung abzuweisen. Der Termin soll am 25.06.2019 vor dem OLG Hamm stattfinden.

Mit der Bezirksregierung Münster ist vereinbart, die Zuschussmaßnahme Bogenbrücke auf der Basis des Schlussurteils vom 21.12.2017 in diesem Jahr abzurechnen.

Eine Prognose zur weiteren Entwicklung ist z.Z. nicht absehbar.

Gronau, den 08.05.2019

gez. Peter Bakenecker-Serné
Liquidator



WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründung	2017
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 16968
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 12.07.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäfts- führung der „WGG Wohnbau- und Grundstücksgesell- schaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG“ (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt)
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Ulrich Helmich (bis 30.04.2018) Herr Peter Thegelkamp (ab 30.04.2018)
• Gesellschafter- versammlung	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (50 %)

Beteiligungsbericht 2018

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	7.261	11.500
III. Bankguthaben	0	24.070	16.098
Umlaufvermögen gesamt:	0	31.332	27.598
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	31.332	27.598
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	-4.266
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	-4.266	971
Eigenkapital gesamt	0	20.734	21.706
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	0	3.640	5.500
D. Verbindlichkeiten	0	6.957	392
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	31.332	27.598

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	0	7.261	11.500
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5. Materialaufwand	0	6.741	250
= Rohergebnis	0	521	11.250
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0	4.786	10.279
= Betriebsergebnis	0	-4.266	971
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-4.266	971
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-4.266	971

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)				Kennzahlen
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%		62,99	109,22
Eigenkapitalquote 2	%		66,18	78,65
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%		-20,57	4,47
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%		0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad			0,33	1,39
Liquidität 2. Grades	%		450,35	7.032,22
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%		22,20	1,42
Zinslastquote	%		0,00	0,00
Cash-Flow	T€		-1	-8
Investitionen	T€		0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%		0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%		41,52	97,63
Umsatzrentabilität	%		-58,74	8,44

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Zuschreibung Finanzanlage		25.000 €		
Gesamtbe-/entlastung	0 €	25.000 €	0 €	0 €

Auszug aus dem Lagebericht der WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.):

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 12. Juli 2017 gegründet, mit dem Ziel die Geschäftsführung der noch zu gründenden WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG, der eigentlichen Wohnungsbau- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft der Stadt Gronau, zu übernehmen. Sie fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft.

Besondere Geschäftstätigkeiten oder Investitionen wurden in 2018 nicht getätigt. Die Gesellschaft hat in 2018 kein Personal beschäftigt, einzig der Geschäftsführer war für die Gesellschaft tätig. Wesentlicher Vorgang des Geschäftsjahres war die Geschäftsführung der WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet worden. Erträge werden lediglich durch die Haftungsvergütung, der Übernahme von Geschäftsführungsaufgaben der WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG nach dem Gesellschaftsvertrag und Kostenweiterbelastungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2018 sind Aufwendungen mit dem Aufbau des Geschäftsbetriebs angefallen. Diese Aufwendungen werden durch entsprechende Kostenweiterbelastungen gedeckt.

Die Eigenkapitalquote ist von 66,2 % auf 78,6 % gestiegen bei einem Rückgang der Bilanzsumme von T€ 31 auf T€ 28.

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft für die WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG und soll keinerlei weitere Geschäftstätigkeiten entfalten. Die vorhanden liquiden Mittel sollen erhalten bleiben mit der Folge, dass der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet ist.

III. Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben, sind nicht eingetreten.

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH

Gronau, den 16. Juli 2019



Peter Thegelkamp



Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründung	2017
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8417
Stammkapital	430.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)
Kommanditist	Stadt Gronau
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 30.08.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Gronau incl. Wohnbaulanderschließung und Wohnungsbau einschließlich der Vermietung, der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Ulrich Helmich (bis 30.04.2018)
Herr Peter Thegelkamp (ab 30.04.2018)
- **Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 5 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
5 vom Rat bestellte Mitglieder

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Sven Gabbe

Beschäftigte keine

Beteiligungen keine

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG			Bilanz
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	430.000	654.477
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	430.000	654.477
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	356.273
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	198	2.629
III. Bankguthaben	0	36.636	223.729
Umlaufvermögen gesamt:	0	36.835	582.631
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	466.835	1.237.108
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	430.000	430.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	23.063	138.797
Eigenkapital gesamt	0	453.063	568.797
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	0	5.492	38.226
D. Verbindlichkeiten		8.280	630.084
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	466.835	1.237.108

Beteiligungsbericht 2018

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	
1. Umsatzerlöse	0	0	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	45.318	192.881	
5. Materialaufwand	0	6.741	0	
= Rohergebnis	0	38.577	192.881	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0	14.002	30.864	
= Betriebsergebnis	0	24.576	162.017	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	521	1.735	
= Finanzergebnis	0	-521	-1.735	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	0	24.055	160.281	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	992	21.484	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	23.063	138.797	

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%		218,48	624,93
Eigenkapitalquote 2	%		97,05	45,98
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%		5,09	24,40
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%		0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%		105,36	86,91
Dynamischer Verschuldungsgrad			0,22	-3,83
Liquidität 2. Grades	%		444,87	35,93
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%		1,77	50,93
Zinslastquote	%		2,51	5,62
Cash-Flow	T€		37	-164
Investitionen	T€		430	224
Innenfinanzierungsgrad	%		8,52	-73,06
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%		0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%		67,50	100,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss		-45.318 €	-192.260 €	-226.340 €
Zuschreibung Finanzanlage		430.000 €		
Steueraufwendungen				-68.096 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)			-600.000 €	
Zinsen (Ausleihungen)			1.735 €	3.153 €
Gesamtbe-/entlastung	0 €	384.682 €	-790.525 €	-291.283 €

Auszug aus dem Lagebericht der WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG:

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft

1. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (im folgenden "WGG" genannt) agiert als Wohnungsbau- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft der Stadt Gronau im gesamtwirtschaftlichen Kontext der Wohnbau- und Grundstücksentwicklungssituation im Stadtgebiet Gronau.

Die Gesellschaft wurde am 30. August 2017 gegründet. Die Gründung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Anzahl an sozialgeförderten Wohnungen im Stadtgebiet Gronau in den kommenden Jahren merklich zurückgehen könnte, da viele Wohnungen in den 60er, 70er und 80er Jahren gefördert wurden und die Bindungsfristen auslaufen. Weiterer Grund für die Gründung war, Wohnbaulandentwicklung zu betreiben, um die Stadt Gronau wieder in die Lage zu versetzen, über die Gesellschaft Wohnbaugrundstücke an Bauherren vergeben zu können. In den vergangenen Jahren wurden diese Grundstücke ausschließlich von Privaten bereitgestellt.

2. Geschäftstätigkeit

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestand darin geeignete Grundstücke zu finden und die Geschäftstätigkeit und Struktur der Gesellschaft aufzubauen. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Möglichkeiten der Bebauung im Stadtgebiet erörtert und mit verschiedenen Grundstückseigentümern Erwerbsgespräche geführt.

3. Investitionen

Zum Geschäftsjahresende 2018 wurden weitere Grundstücke für T€ 581 erworben.

4. Personal

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird durch die WGG Verwaltungsgesellschaft mbH, Gronau, wahrgenommen.

Beteiligungsbericht 2018

5. Umwelt

Die Gesellschaft verfolgt in Ihren Planungen und Projekten, den neuen Wohnraum Energieeffizient nach aktuellen Erkenntnissen und Möglichkeiten zu schaffen. Hierzu gehören neben der Gebäudeisolierung auch der Einbau von Solar- und Photovoltaikanlagen. Ferner plant die Gesellschaft den Anteil versiegelter Flächen in den Außenanlagen gering zu halten.

6. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentlicher Vorgang des Geschäftsjahres war der Erwerb von Grundstücken im Wert von T€581 im Gronauer Stadtgebiet.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Einleitend ist zu sagen, dass es sich um das erste Jahr nach der Gründung handelt und somit Vergleiche mit dem Vorjahr nur schwer möglich sind.

Die Bilanzsumme der WGG ist auf TEUR 1.237 (Vorjahr TEUR 467) gestiegen. Dies ist in erster Linie auf den Erwerb von Grundstücken zurückzuführen (TEUR 581). Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt TEUR 224 (Vorjahr TEUR 37).

Auf der Passivseite resultiert die Bilanzsumme in erster Linie aus einem Darlehen der Kommanditistin (TEUR 600) zur Finanzierung der Grundstückskäufe.

Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr TEUR 149 (Vorjahr TEUR 23) bei einer Eigenkapitalquote von 46,0 % (Vorjahr 97,0 %).

2. Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen TEUR 224 (Vorjahr TEUR 37).

Für den Zeitraum der Gründungsphase und der ersten Jahre danach hat der Rat der Stadt Gronau (Westf.) entsprechend der Finanzplanung Mittel in Aussicht gestellt, den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus ist die Stadt Gronau (Westf.) bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Kreditmittel für den Erwerb von Grundstücken zur Verfügung zu stellen.

Ziel ist jedoch, in einigen Jahren einen von der Stadt Gronau (Westf.) finanziell unabhängigen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 zu jeder Zeit gewährleistet.

3. Ertragslage

Umsatzerlöse wurden im Jahre 2018 nicht erzielt. Die Gesellschaft hat jedoch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau (Westf.) in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr TEUR 45) erhalten, der als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen wird.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0), Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 4,5), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 6), Haftungsvergütung TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) und die bezogenen Leistungen für die Geschäftsführung von TEUR 0,5 (Vorjahr TEUR 7).

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Stadt Gronau (Westf.) gegebene Zusage, dass Gründungsgeschehen und die ersten Jahre danach finanziell zu begleiten führt dazu, dass eine Bestandsgefährdung zum 31.12.2018 und in den Folgejahren nicht erkennbar ist. Der Fortbestand der Gesellschaft ist in der weiteren Zukunft davon abhängig, dass Wohnbaugrundstücke entwickelt werden und Wohnraum geschaffen wird, wodurch die Kosten der Gesellschaft refinanziert werden.

Da die Gesellschaft in Zukunft Grundstücke zum Zwecke der Baulandentwicklung erwerben wird und die Stadt Gronau (Westf.) die kommunale Planungshoheit ausübt, ergeben sich in der Zusammenarbeit Chancen, dem Wohnungsmarkt bebaubare Grundstücke zuzuführen und damit die Bauwohnlandentwicklung in der Stadt Gronau (Westf.) voranzutreiben.

Risiken aus Grundstücksgeschäften werden durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau zu keinen Bestandsgefährdungspotentialen führen.

2. Ausblick

In 2018 wurden erste Grundstücke erworben und in 2019 sollen weitere Grundstücke erworben werden. Die Bebauung der Grundstücke durch die Gesellschaft selbst bzw. ggf. durch einen Dritten ist zu diskutieren. Im Geschäftsjahr 2019 werden zudem erste Umsätze erzielt und Mitarbeiter zur Projektentwicklung eingestellt. Für das Gesamtjahr 2019 wird davon ausgegangen, dass der im Wirtschaftsplan veranschlagte städtische Zuschuss benötigt wird.

3. Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben, sind nicht eingetreten.

Gronau, den 16. Juli 2019



Peter Thegelkamp



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48683 Ahaus, Erhardstr. 11
Gründung	1968
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 4244
Stammkapital	75.400,00 Euro
Gesellschafter	Kreis Borken (37.700 € = 50,00 %) Stadt Gronau (4.700 € = 6,23 %) 16 kreisangehörige Gemeinden (33.000 € = 43,77 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Dipl.-Volkswirt Dr. Heiner Kleinschneider
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
• Aufsichtsrat	18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Landrat des Kreises Borken + 7 vom Kreistag bestellte Mitglieder + 10 von Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder Vorsitzender des Aufsichtsrates Landrat Dr. Kai Zwicker
Beschäftigte	19 Arbeitnehmer/-innen (incl. Geschäftsführung + Auszu- bildende)
Beteiligungen	keine

Beteiligungsbericht 2018

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.306	20.123	23.767
II. Sachanlagen	38.998	82.328	113.295
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	51.304	102.451	137.062
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.050	156.253	114.435
III. Bankguthaben	74.153	3.718	34.637
Umlaufvermögen gesamt:	206.203	159.971	149.072
C. Rechnungsabgrenzungsposten	775	0	700
Bilanzsumme	258.282	262.422	286.834
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75.400	75.400	75.400
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	75.400	75.400	75.400
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	115.500	132.700	154.700
D. Verbindlichkeiten	67.382	53.132	56.734
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.190	0
Bilanzsumme	258.282	262.422	286.834

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	377.470	316.809	296.772
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	4.153	10.357	50.529
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	381.622	327.166	347.301
6. Personalaufwand	917.045	945.587	1.035.159
7. Abschreibungen	21.080	25.580	28.770
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	364.590	314.406	292.204
= Betriebsergebnis	-921.092	-958.407	-1.008.831
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138	3	3
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0
= Finanzergebnis	138	3	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-920.954	-958.403	-1.008.828
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	920.954	958.403	1.008.827
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	29,29	25,45	25,61
Eigenkapitalquote 2	%	29,19	28,73	26,29
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	1,62	1,99	2,12
Investitionsquote	%	169,81	140,32	61,55
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	146,97	73,60	55,01
Liquidität 2. Grades	%	306,02	301,08	262,76
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	26,09	20,25	19,78
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Investitionen	T€	36	77	63
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	70,39	73,55	76,33
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	27,99	24,46	21,55
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Verlustausgleich/-zuweisung	-60.601 €	-57.229 €	-68.615 €	-77.218 €
Gesamtbe-/entlastung	-60.601 €	-57.229 €	-68.615 €	-77.218 €

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH:

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Zur Ertragslage wird wie folgt ausgeführt:

Erlöse und Kostenerstattungen

Die WFG nutzt im Rahmen ihrer Projektarbeit die Möglichkeit, Umsätze zu erzielen und Kosten weiterzugeben.

Folgende Kostenerstattungen bzw. Sponsoring-Beiträge für Personalkosten und/oder Sachkosten konnten im Berichtsjahr verbucht werden:

1.	Sponsoring der Sparkasse Westmünsterland für die Bereiche Innovation (20.000 EUR brutto), zdi (15.000 EUR brutto), Neue Technologien im Mittelstand (35.000 EUR brutto), Spende für Veranstaltung DSGVO (297,50 EUR brutto)	59.073,52 EUR
2.	Spenden Forschermobil	8.500,00 EUR
3.	Mittelabrufe Forschermobil	29.589,98 EUR
4.	Spenden WFG Jubiläum zur Verwendung der MINT-Förderung	6.645,00 EUR
5.	Mittelabrufe zdi EFRE I 2018 49,1 %-Förderung	12.301,79 EUR
6.	Mittelabrufe zdi EFRE II 2017 50 %-Förderung	4.895,09 EUR
7.	Mittelabrufe zdi EFRE I neue Förderphase	10.435,90 EUR
8.	Mittelabrufe zdi EFRE II neue Förderphase	4.336,43 EUR
9.	Projekt Gründergeist@Münsterland 80 %-Förderung	17.301,13 EUR
10.	Projekt Enabling Innovation 80 %-Förderung	18.721,99 EUR
11.	Projekt ZIM Robotik für KMU 100 % Förderung	96.232,87 EUR
12.	Projekt BiK (Bionik für KMU) ca. 70,9 % Förderung	23.894,35 EUR
13.	Beteiligung an der Erstellung von Radiobeiträgen	5.400,00 EUR
14.	Mittelabruf WiEfm 70 %	3.815,53 EUR
15.	Bearbeitungspauschale Bildungsschecks	3.430,00 EUR
16.	Erstellung von 27 Stellungnahmen	2.700,00 EUR
17.	HdkIF Patenschaften	19.150,00 EUR
18.	Teilnahmegebühren	1.558,93 EUR
19.	Erträge Go! Partner	3.361,33 EUR
20.	Pflegekoffer	573,00 EUR
21.	Sonstige Erlöse	5.746,49 EUR

Mit Kostenerstattungen und Sponsoring-Erträgen im Rahmen von Projektarbeiten ist auch im Jahr 2019 zu rechnen.

Kostenentwicklung

Die Kostenseite wird weit überwiegend durch die Personalkosten bestimmt. Gegenüber dem Vorjahr hat es in der Besetzung der Personalstellen Änderungen insofern ergeben, dass Frau Katharina Reinert nach Beendigung der Elternzeit mit einer halben Stelle bis September in der WFG tätig war. Danach begab sie sich in erneuten Mutterschutz. Ihre Stellenanteile wurden befristet auf andere Mitarbeiter/in verteilt.

Beteiligungsbericht 2018

Neben den fest Beschäftigten sind befristete bzw. projektbezogene Personalstellen auch im Berichtsjahr zu berücksichtigen:

- Projektstelle Innovation (Herr Scheidle)
- Projekt-Teilzeitstelle „Gründergeist@Münsterland“ (Frau Severiens)

Die Personalkosten der WFG insgesamt liegen im Berichtsjahr bei Euro 1.035.158,90 davon entfallen auf soziale Abgaben Euro 142.006,50 und auf die Altersvorsorge Euro 39.817,77. Die Urlaubs- und Arbeitszeitkonten-Rückstellungen betragen für 2018 Euro 94.700 EUR. Im Vorjahr wurden Euro 83.700 veranschlagt.

Aus verschiedenen Projekten können Personalkosten in Ansatz gebracht werden. Die geförderten Personalkosten lagen im Berichtsjahr bei insgesamt Euro 153.570.

	anrechenbare Personalkosten	Förder- satz	geförderte Personalkosten
Projekt BiK Bionik in KMU	23.894,35 EUR	70,9 %	16.941,04 EUR
Projekt Enabling Innovation	18.3000,79 EUR	80 %	14.640,63 EUR
Projekt ZIM KN Projekt „Bionische Leichtbaustrukturen“	84.171,22 EUR	100 %	84.171,22 EUR
Projekt Gründergeist@Münsterland	13.338,00 EUR	80 %	10.670,40 EUR
Projekt zdi EFRE I bis April 2018	21.698,00 EUR	49,19 %	10.673,25 EUR
Projekt zdi EFRE I ab September 2018	16.799,00 EUR	50 %	8.399,50 EUR
Projekt zdi EFRE II bis April 2018	2.992,50 EUR	50 %	1.496,25 EUR
Projekt zdi EFRE II ab September 2018	7.231,80 EUR	50 %	3.616,90 EUR
Projekt WiEfm	6.018,00 EUR	70 %	2.960,32 EUR
Gesamt	359.143,66 EUR		153.569,51 EUR

Personal

Die Personalkapazitäten sind auf Grund der intensiven Beratungsnachfrage sowie der Bearbeitungsintensität der Projekte im hohen Maße ausgelastet, wodurch auch die relativ hohen Bestände an Alturlaub und Überstunden bedingt sind.

Personalentscheidungen obliegen dem Aufsichtsrat, soweit es sich um die Besetzung von Beraterstellen, um die Einrichtung von neuen Stellen, um die Änderung der Stellenumfänge bei Teilzeitstellen und um die tarifliche Eingruppierung handelt. Die Besetzung der Stelle der Auszubildenden sowie die Stellenbesetzung bei befristeten Projektstellen erfolgt durch den Geschäftsführer.

In der WFG waren im Berichtsjahr alles in allem 19 Personen tätig:

- ein Geschäftsführer (Vollzeit),
- drei Berater/Beraterinnen (Vollzeit),
- eine Beraterin Existenzgründung (Teilzeit 0,8)
- eine Beraterin Projekt Gründergeist@Münsterland sowie interne Beauftragte im Bereich Datenschutz (Teilzeit 0,5)
- eine Beraterin Standortmarketing (Teilzeit 0,6)
- eine Beraterin Innovationsberatung (Teilzeit 0,5)
- ein Berater für das INTERREG-geförderte Projekt „BiK“ (Bionik in KMU), (befristet, Teilzeit, 0,4-Stelle)
- eine Beraterin im Projekt Breitband und zdi (Teilzeit 0,5 Stelle bis Sept. danach Mutterschutz)

Beteiligungsbericht 2018

- eine Beraterin im Projekt zdi sowie weiterer Aufgabebereich im Bereich Familienfreundlichkeit (Teilzeit 0,95)
- eine Beraterin im Bereich Digitalisierung und vertretungsweise Breitband (Teilzeit 0,8)
- eine Sekretärin/Buchhalterin/Projektassistenz (Vollzeit)
- eine Projektkoordinatorin zdi (Teilzeit 0,5).
- eine Büroangestellte (Vollzeit)
- eine Büroangestellte (befristet Teilzeit 0,5)
- ein/e Auszubildende/r (Kauffrau/-mann für Büromanagement)
- eine Studienhilfskraft im Bereich Innovation (geringfügig beschäftigt bis 31.12.2018)
- eine Reinigungskraft (geringfügig beschäftigt)

Eine Breitbandkoordinatorin, die Angestellte des Kreises Borken ist, hat ihren Arbeitsplatz in der WFG in Ahaus. Die Klimaschutzbeauftragte – ebenfalls angestellt beim Kreis Borken – hat aufgrund einer Festanstellung gekündigt. Diese Stelle wurde nicht wieder besetzt.

Entsprechend der Ansprüche an die Leistungsqualität der WFG handelt es sich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen um hochqualifizierte Fachkräfte mit hohem Spezialisierungsgrad und ausgewiesenem Fachwissen. Dies ist für die Leistungsfähigkeit und für die Akzeptanz der WFG bei ihren Kunden ein zentraler Faktor.

Hinzu kommt eine ausgeprägte Bereitschaft und Motivation zu stetiger Weiterentwicklung und Weiterqualifikation. Um dies zu sichern, werden nach Bedarf und Einzelfall spezifische Seminarveranstaltungen o. ä. besucht.

Die Fluktuationsrate ist gering. Dies ist für die Aufgaben-Wahrnehmung der WFG wichtig, weil die Akzeptanz bei den Kunden zu einem nicht unwesentlichen Teil auch persönliches Vertrauen und Netzwerkfähigkeit voraussetzt.

Die Altersstruktur ist gemischt, wobei aber zu berücksichtigen ist, dass auf Grund der Neueinstellungen der Altersdurchschnitt in den vergangenen Jahren tendenziell gesenkt wurde.

Die Arbeitszeit ist an die Tätigkeitstrukturen angepasst und wird im Sinne einer bestmöglichen Handlungsfähigkeit und Kundenfreundlichkeit sowie entsprechend der jeweiligen Projektbedürfnisse flexibel gestaltet. Das Entlohnungssystem orientiert sich (mit Ausnahme des Geschäftsführers) an den Vorgaben des TVöD. Soweit variable bzw. leistungsbezogene Vergütungsbestandteile gezahlt werden, liegt die Entscheidung beim Geschäftsführer.

Die Sozialleistungen entsprechen den Gepflogenheiten im öffentlichen Dienst, wobei anstelle der für kommunale Bedienstete zu erbringenden Einzahlung in die entsprechende Zusatzversorgungskasse von der WFG eine gleich hohe Zahlung als Beitrag zur Alterssicherung angeboten wird. Hiervon wird seitens der Mitarbeiterschaft mit Ausnahme der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten Gebrauch gemacht.

Finanzlage

Die laufenden Betriebskosten werden per Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern übernommen. Zur Wahrung der Liquidität wird jeweils zu Jahresanfang ein Abschlag gezahlt, der im Rahmen einer „Spitzabrechnung“ auf der Grundlage des Prüfungsberichtes im jeweiligen Folgejahr verrechnet wird.

Nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages legt der Geschäftsführer in der Gesellschafterversammlung einen Geschäftsplan mit fünfjähriger Vorausschau vor. Die für das Geschäftsjahr zu erwartenden Verlustanteile werden von den Gesellschaftern zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres im Wege eines Abschlages bereitgestellt, so dass die Liquidität der Gesellschaft gesichert ist.

Beteiligungsbericht 2018

Die Büro- und Geschäftsausstattung steht im Eigentum der WFG. Einzig die Netzwerkdrucker/Kopierer sind im Wege eines Mietvertrages bereitgestellt.

Fragen der Auslastung betrieblicher Sachkapazitäten sind wegen der geringen Kapitalbindung bei der WFG von untergeordneter Bedeutung.

Verträge

Wichtige Verträge sind:

- Anstellungsverträge mit dem Geschäftsführer und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Mietverträge über die angemieteten Büroräumlichkeiten der WFG in der Erhardstr. 11 in Ahaus, über den Raum „Gründerschmiede“ auf dem Campus d.velop in Gescher für das Projekt „Gründergeist@Münsterland“ (beendet am 28.02.2019) und über den Raum im InnoCent in Bocholt (Büro der Bionik)
- Versicherungsverträge
- Sponsoring-Vereinbarungen mit der Sparkasse Westmünsterland
- Beratungsvertrag mit Herrn Rechtsanwalt Klaus Ehling zur Erbringung unentgeltlicher Rechtsdienstleistungen
- Software-Support-Vertrag Firma Efense
- Vertrag mit dem externen Datenschutzbeauftragten André Nienhaus aus Bocholt

Die Sponsoring-Vereinbarungen mit der Sparkasse Westmünsterland über jährlich Euro 20.000 (einschl. 19 % MWST) im Tätigkeitsfeld Innovation, über jährlich Euro 15.000 (einschl. 19 % MWST) im Tätigkeitsfeld zdi und über jährlich Euro 35.000 (einschl. 19 % MWST) für den Bereich „Anwendung Neuer Technologien im Mittelstand“ wurden auch im Geschäftsjahr 2018 fortgeführt. Der Sponsoring-Vertrag für den Bereich Automatisierungs- und Robotik-Centrum ist zum Jahresende 2017 ausgelaufen. Ersetzt wurde dieser durch eine Neuvereinbarung für den o. a. Bereich „Anwendung Neuer Technologien im Mittelstand“.

Weitere Unterstützungsleistungen, Beteiligungen oder Sponsorengelder erhält die WFG bei einzelnen Projekten, wie z. B. Sponsoring für das Forschermobil ab 2018.

Im Bereich des zdi-Projektes „Haus der kleinen Forscher“ hat die WFG mit Unternehmen, Einzelpersonen, der VR-Bank Westmünsterland sowie der Volksbank Rhede Patenschaften-Vereinbarungen abgeschlossen. In 2018 konnten durch diese Patenschaften kostenlose Fortbildungen und Workshop für Kitas und Grundschulen angeboten werden.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Die Bilanz der WFG weist ein Anlagevermögen in Höhe von Euro 137.062,00 aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Büro- und EDV-Ausstattung.

Sachinvestitionen

Die WFG hat auch im Jahr 2018 sparsam gewirtschaftet. Größere Anschaffungen wie beispielsweise das Forschermobil wurden überwiegend durch Förderung und Sponsoring finanziert. Anschaffungen wie Schreibtische, Laptop, PC's wurden beschafft. Das Sachanlagevermögen beträgt zum Jahresende Euro 113.295,00 und die immateriellen Vermögensgegenstände Euro 23.767,00.

Insgesamt wurden für das Jahr 2018 Abschreibungen in Höhe von Euro 28.769,65 gebucht.

Beteiligungsbericht 2018

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Euro 105.893,45 sind vollständig werthaltig

Die Kapitalstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt Euro 75.400 und ist zu 100 % eingezahlt. Der Jahresabschluss für das Jahr 2018 weist einen Verlust in Höhe von EUR 1.008.827,29 , (i. Vj. Euro 958.403,10) aus.

Laut Gesellschaftsvertrag werden die Verluste von den Gesellschaftern (im Sinne einer Beihilfe) ausgeglichen. Entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages hat die WFG zu Anfang 2018 eine Abschlagszahlung in Höhe von insgesamt Euro 1.028.000 erhalten. Die Differenz der Anzahlungen zu den jeweils von den Gesellschaftern zu tragenden Anteilen wird nach Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung 2019 im Rahmen einer „Spitzabrechnung“ abgerechnet.

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden folgende Rückstellungen gebildet:

- ausstehende Urlaubs- sowie Überstunden-Ausgleichsansprüche
- mögliche Rückzahlung erhaltener Zuschüsse
- künftige Archivierungskosten und
- für interne und externe Abschlusskosten bzw. Prüfungskosten

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von Euro 50.396,91 umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von Euro 19.172,72, Verbindlichkeiten aus einem MINT-Projekt in Höhe von EUR 18.330,62, sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 12.352,82)

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt die Orientierung im Wesentlichen an der Plan-kalkulation für 2018 sowie dem Cashflow. Die WFG verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele und dient nicht zu Erwerbszwecken. Die Leistungen werden auf der Grundlage des Gesellschaftszweckes und im Interesse der öffentlichen Daseinsvorsorge abgegeben.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit beträgt im Berichtszeitraum Euro -907.121 (Vorjahr: Euro -963.990). Er enthält Veränderungen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Im Einzelnen beinhaltet er neben dem Jahresergebnis und den Abschreibungen im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr Euro -63.412 (Vorjahr: Euro -72.224). Er betrifft Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (Euro 10.739) sowie Sachanlagevermögen (Euro 52.677).

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf Euro 1.008.827 (Vorjahr: Euro 958.403). Er beinhaltet die Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen von den Gesellschaftern

Unter Berücksichtigung des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode von Euro -3.657 ergibt sich unter Berücksichtigung der vorstehenden Ein- und Auszahlungen zum Ende der Periode ein Finanzmittelbestand von Euro 34.637.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH hat die Aufgabe, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei hat die Entwicklung der Gemeinschaft im Kreis Borken für unser Unternehmen hohe Priorität. Durch stattfindende Gesellschafterversammlungen wird der Dialog auf regionaler Ebene verstärkt. Zusätzlich versuchen wir die Arbeitnehmerzufriedenheit weiter zu verstärken. Hierfür versuchen wir den Arbeitsalltag der Arbeitnehmer sicher und ergonomisch zu gestalten. Insbesondere hierfür wurden im vergangenen Jahr die Arbeitsplätze mit neuen Schreibtischen ausgestattet. Die das Arbeiten im Sitzen sowie im Stehen ermöglicht.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Für das Jahr 2018 weist der in der Gesellschafterversammlung am 12. Juni 2017 genehmigte Wirtschaftsplan Erträge in Höhe von Euro 327.000, Personalkosten in Höhe von Euro 1.062.000 und Sachkosten in Höhe von Euro 293.000 aus. Dabei handelt es sich um saldierte Beträge mit Verrechnung der Kostenerstattungen aus Förderprojekten. Somit ergibt sich ein kalkulierter Verlust von Euro 1.028.000.

Der tatsächliche Verlust liegt bei Euro 1.008.827,29 und ist somit um knapp Euro 19.172,72 geringer als der kalkulierte Verlust. Die Erträge sind um rd. TEuro 20 höher ausgefallen als geplant mit Euro 327.000. Die Personalkosten waren laut Wirtschaftsplan mit Euro 1.062.000 eingeplant, die tatsächlichen Kosten lagen im Berichtsjahr Euro 1.035.159 und sind damit rd. TEuro 27 niedriger ausgefallen. Die sonstigen Aufwendungen sind um rd. TEuro 4 höher ausgefallen als kalkuliert in Höhe von Euro 293.000,00. Diese Erhöhung ist bedingt durch zusätzliche Kosten im Bereich des Forschermobil, Werbe- und Veranstaltungsmaßnahmen (50 Jahre WFG, WFG-Film, Bewerberportal). Auch sind in 2018 wieder Rückstellungen für erhaltene Zuschüsse im Bereich EFRE eingestellt worden.

Zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wird im Einzelnen ausgeführt:

Die Kosten- und Ertragsentwicklung wird u. a. auch davon bestimmt, inwieweit es gelingt, Förderprojekte zu realisieren. Im Jahresverlauf 2018 und im ersten Halbjahr 2019 sind die Projekte zdi, Bionischer Leichtbau, Gründergeist Münsterland und Enabling Innovation Münsterland beendet worden. Bis zum Jahresende 2019 werden die Projekte BiK (Bionik in KMU) und WiEfm (Wärme in der EUREGIO) ebenfalls auslaufen. Für zdi liegen neue Förderbescheide vor, für Gründergeist und Enabling Innovation stehen Nachfolgeprojekte in den Startlöchern. Im Bereich Digitalisierung liegt ein Förderbescheid für das Projekt Digitale Produktion vor. Zwei weitere Förderprojekte im Aufgabenfeld „Innovationsförderung“ sind in Vorbereitung.

Insgesamt wird die geschäftliche und wirtschaftliche Entwicklung der WFG weiterhin flexibel, aber zugleich solide und kalkulierbar ohne erkennbare finanzielle Risiken fortgeführt.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die finanziellen Risiken bleiben überschaubar. Auslaufende Projektförderungen werden soweit möglich durch Folgeförderungen ersetzt. Soweit befristete Anstellungsverträge mit festen Projektlaufzeiten verbunden sind, könnte sie bei Ausbleiben von Folgeprojekten beendet werden.

Beteiligungsbericht 2018

Im Einzelnen:

- zdi: Neue dreijährige Förderphase. Die Befristungen sind durch Beschluss des Aufsichtsrates aufgehoben worden, da das Aufgabenfeld de facto fest in den Bereich Fachkräftesicherung einbezogen wurde.
- Regio.NRW-Projekte Gründergeist und Enabling Innovation: Zur Jahresmitte bzw. zum Spätsommer sollen Folgeprojekte starten. Ein zusätzliches Projekt Digi.Trans soll hinzukommen.
- DW.NRW-Projekt Digitale Produktion: Dieses Projekt ist zum 01.04.2019 gestartet.
- WiEfm: Das Projekt (mit einem geringfügigen Stellenanteil der WFG) wird auslaufen.
- INTERREG-Projekt BiK: Mit Auslaufen des Projektes wird auch der WFG-Projektleiter ausscheiden.

In Vorbereitung: Projekte im Bereich ZIM-Kooperationsnetzwerk und Innovationsforum

Chancenbericht

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten.

Anzumerken ist jedoch, dass die WFG erbringt ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI). Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken.

Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt nachgefragt werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Risikobericht

Neben zahlreichen Chancen sind mit dem Betrieb des Unternehmens auch Anforderungen und Risiken verbunden, welche es zu lösen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Die Geschäftstätigkeit erfordert Organisationsstrukturen, Führungsmethoden und –fähigkeiten sowie Kontrollsysteme.

Es wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden. Zur Erfassung und Steuerung von Risiken existieren viele Instrumente, die permanent weiterentwickelt werden. Die eingesetzten Instrumente unterscheiden sich notwendigerweise stark voneinander.

Dieses Risikomanagementsystem soll dazu beitragen, Entwicklungen die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig aufzudecken. Wesentlich für ein Risikomanagementsystem sind ein internes Überwachungssystem sowie ein Controlling- und Frühwarnsystem. Unser Unternehmen verfügt über Planungs- und Kontrollinstrumente, um Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und um wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Internes Kontrollsystem

Zu einem internen Überwachungssystem gehören:

- die Anwendung einheitlicher Richtlinien
- der Einsatz zuverlässiger Software
- die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals
- Abweichungsanalysen
- Arbeitsanweisungen
- Regelungen zur Vertretungsvollmacht
- Maßnahmen zur Funktionstrennung

Beteiligungsbericht 2018

Die oben stehenden Überwachungssysteme sind alle installiert und werden monatlich ausgewertet. Zudem wird die WFG durch einen Aufsichtsrat überwacht.

Liquiditätsrisiken

Jeweils zum Jahresende kann es zu kurzfristigen Liquiditätsengpässen kommen. Eine wirtschaftliche Bestandsgefährdung besteht auf Grund der Vorabzahlungen der Gesellschafter zur Sicherung der Liquidität nicht.

Personalrisiken

Die WFG ist für die Realisierung ihrer Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Die stetige Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter sichert die fachliche Kompetenz des Personals.

IT- Risiken

In einer IT-Umgebung besteht die Gefahr, dass man sich von einem System oder einem Systemanbieter zu sehr abhängig macht. Ein Systemausfall hat dann unter Umständen gravierende Folgen für das gesamte Unternehmen. Wir haben diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, die dieses Risiko minimieren. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, die unterbrechungsfreie Stromversorgung wichtiger Systeme und Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte Zugriffe auf die IT-Systeme setzen wir u. a. Firewallsysteme und Virens Scanner ein. Einige Softwaresysteme wurden zu externen Partnern outsourct.

Bestandsgefährdende Risiken

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

Die steuerliche Verfahrensweise in Verbindung mit der im Jahressteuergesetz 2009 gesetzlich geregelten Behandlung von Dauerverlusten in § 8 KStG ist im Jahr 2014 mit der Finanzverwaltung abgestimmt worden. Ohne Änderung der bisherigen handelsrechtlichen Behandlungsweise werden die von den Gesellschaftern zu erbringenden Verlustausgleiche ab dem Veranlagungszeitraum 2009 rückwirkend dem sogenannten steuerlichen Einlagekonto zugeführt. Die WFG verzichtete dazu nachträglich auf die bisher in Anspruch genommene Steuerbefreiung für Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Unter Inanspruchnahme einer Übergangsregelung bis einschließlich 2011 werden seit dem Veranlagungszeitraum 2012 die Dauerverluste als verdeckte Gewinnausschüttungen behandelt. Die Finanzierung dieser verdeckten Gewinnausschüttungen erfolgt aus dem zuvor ab 2009 aufgebauten steuerlichen Einlagekonto, so dass es nicht zu einer Belastung mit Kapitalertragsteuer kommt. Über die Verwendung des Verlustausgleiches aus dem steuerlichen Einlagekonto wird den einzelnen Gesellschaftern seit dem Jahr 2012 jährlich eine entsprechende Bescheinigung zur Verfügung gestellt.

Umsatzsteuerlich handelt es sich nach Ansicht der Finanzverwaltung in diesem Fall um sogenannte echte Zuschüsse ohne Leistungsaustausch, so dass eine Belastung der Verlustausgleiche mit Umsatzsteuer unterbleibt.

Ab dem Jahr 2019 werden die Verlustanteile im Wege von Zuwendungsbescheiden zugesagt.

Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf den Kreis Borken beschränkt.

Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt nachgefragt werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Die Tätigkeit ist auf das Gebiet des Kreises Borken beschränkt. Unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit können Unternehmen, Institutionen oder auch Gründer, die im Kreis Borken tätig werden oder sich ansiedeln wollen, die Leistungen der WFG diskriminierungsfrei in Anspruch nehmen. Laut Gesellschaftsvertrag darf die Gesellschaft ihre Leistungen nur in der Region erbringen. Ausgenommen ist hiervon die Außendarstellung des Kreises z.B. auf Messen in anderen Regionen. Die Leistungen der Gesellschaft können diskriminierungsfrei von jedem in Anspruch genommen werden.

Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Soweit gleichartige Unternehmen oder Institutionen aus den Niederlanden im Rahmen des innergemeinschaftlichen Dienstleistungsverkehrs als Wettbewerber gesehen werden, kann festgehalten werden, dass auch diese Unternehmen ihre Tätigkeit auf den dortigen Raum beschränken und somit nicht im Wettbewerb zur WFG treten können.

Vor diesem Hintergrund sind nach Einschätzung der WFG Leistungen der Gesellschafter der WFG keine den Wettbewerb beeinträchtigenden Beihilfen gemäß § 107 Abs. 1 AEUV.

Im Übrigen kann des Weiteren festgehalten werden, dass die WFG Leistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse erbringt. Schon heute sind im Gesellschaftsvertrag Regelungen enthalten, die die Aufgaben der Gesellschaft fest umreißen und die eine Überkompensierung verhindern.

2015 wurde auf der Grundlage fachanwaltlicher Beratung zur Vermeidung eventueller Risiken der Weg eines Betrauungsaktes gemäß EU-Beihilferecht gegangen.

Ahaus, 01.03.2019

Dr. Heiner Kleinschneider
Geschäftsführer



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Regionale 2016 – Agentur GmbH i.L.

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	46342 Velen, Schlossplatz 4
Gründung	2009
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 12175
Stammkapital	31.250,00 €
Gesellschafter (Einlagekapital)	Sparkasse Westmünsterland (6.250 € = 20 %) Kreis Borken (6.000 € = 19,20 %) Stadt Gronau (500 € = 1,60 %) 35 weitere Kreise und kreisangehörige Gemeinden mit einer Gesamteinlage von 18.500 € (= 59,20 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 21.12.2009
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Entwicklung und Umsetzung des regionalen Struktur- programms „Zukunftsland, die Regionale im Münsterland“ mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.10.2017 wird die Gesellschaft ab dem 01.01.2018 liquidiert.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Frau Uta Schneider
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)

- **Aufsichtsrat** 13 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
2 Vertretern des Kreises Borken
+ durchschn. 1 Vertreter des Kreises Coesfeld
+ durchschn. 8 Vertretern von Städten und Gemeinden
+ Sparkasse Westmünsterland (1 Vertreter)
+ Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (1 Vertreter)

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landrat Dr. Kai Zwicker

Beschäftigte 1 Arbeitnehmer-/innen incl. Geschäftsführung

Beteiligungen keine



Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	40476 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 38
Gründung	1968
Handelsregister	HR B 12200
Stammkapital	150.121.022,78 Euro
Gesellschafter (Einlagekapital)	LEG Immobilien AG (82,913 %) Rote Rose GmbH & Co. KG (17,068 %) 2 diverse Wohnbauunternehmen und GBH Acquisition GmbH, Essen (zusammen ca. 0,02 %) Stadt Gronau (Anteile im Wert von 767 € = 0,001 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Stadterneuerung und Stadtentwicklung, Standort- und Projektentwicklung, Flächenrecycling, Bodensanierung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu errichtet, modernisiert und betreut sie Wohnungen und sonstige Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Thomas Hegel (CEO), Erftstadt Herr Eckhard Schultz (CFO), Neuss Herr Holger Hentschel (COO), Erkrath (bis 30.09.2018)
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens
• Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, da die Voraus- setzungen zur Bildung eines Aufsichtsrates gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG nicht erfüllt sind.
Beschäftigte	Keine

Anmerkungen:

Aufgrund der geringfügigen Beteiligungshöhe und der Tatsache, dass die Gesellschaft hauptsächlich auf großräumige wohnungswirtschaftliche Sicht tätig wird, hat sie für die einzelne Kommune wie auch für die Stadt Gronau keine ausgewiesene Bedeutung mehr. Das Land NRW und alle Kommunen in NRW haben Ihre Geschäftsanteile inzwischen an die Lancaster GmbH veräußert. Entsprechende Verkaufsempfehlungen an die Lancaster GmbH wurden vom Rat der Stadt Gronau am 26.11.2008, TOP 18 und am 15.09.2010, TOP 26 sowie vom HFA am 15.01.2017, TOP 14 bisher mehrheitlich abgelehnt.



Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)

Rechtsform	Zweckverband
Sitz, Anschrift	49477 Ibbenbüren, Alte Münsterstr. 16
Gründung	1991 (gegründet als GbR-Gesellschaft) 2007 (Neuorganisation als Zweckverband gem. Satzungsbeschluss vom 12.12.2007) (Veröffentlichung im Amtsblatt des Kreises Steinfurt)
Mitglieder	40 (Städte und Gemeinden)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Ziel der KAAW ist die Entwicklung von Konzepten für die Datenverarbeitung, die Kooperation im Bereich Hard- und Software-Auswahl sowie -Beschaffung, Anpassung der eingeführten Software an gesetzliche Veränderungen, Begleitung der Prüfung und Freigabe der Software sowie eine Bündelung von Kaufkraft. Regelmäßige Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes. Finanziert wird die KAAW über eine einwohnerabhängige Umlage.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführer	Marcus Egelkamp
• Verbandsversammlung	Vorsitzender: Erster Beigeordneter Hans-Georg Althoff, Ahaus
• Verbandsvorsteherin	Cornelia Ebert, Stadt Ibbenbüren
• Lenkungsausschuss	besteht neben den vorgenannten Organen aus 7 weiteren Mitgliedern (u.a. BM Sonja Jürgens als Mitglied)
Beschäftigte	9,75
Beteiligungen	KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister



Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR

Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Konrad-Adenauer-Str. 1
Gründung	2007
Mitglieder	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH (27.485 € = 54,97 %) Stadt Gronau (22.515 € = 45,03 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftliche Betreuung und Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschafter stehenden Grundstücke.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführer	Stadtbaurat Frank Vetter für die Stadt Gronau Martin Hart für die SGW
• Gesellschafter- versammlung	jeweilige Vertretung der Gesellschafter
Beschäftigte	5
Beteiligungen	keine



Euregio

Rechtsform	Zweckverband
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Enscheder Straße 362
Gründung	2016 (Neuorganisation als Zweckverband)
Mitglieder	129 Städte, Gemeinden, (Land-Kreise und Waterschappen)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung, Unterstützung und Koordinierung der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Näheres ist in Artikel 4 der Satzung geregelt).

Organe

• Geschäftsführer	Christoph Almering
• Verbandsversammlung	jeweilige Vertretung der Mitglieder
• Rat	besteht aus 84 stimmberechtigten Mitgliedern (u.a. BM Sonja Jürgens als Mitglied)
• Vorstand	besteht aus 11 Mitgliedern
Beschäftigte	45
Beteiligungen	keine

Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften

- **WohnBau Westmünsterland eG**

10 Geschäftsanteile zu je 200 €



(Dividende für 2017 = 80,00 €uro)

- **Volksbank Gronau-Ahaus eG**

1 Geschäftsanteil zu 150 €



(Dividende für 2017 = 8,21 €uro)

- **Raiffeisen Ochtrup eG**

4 Geschäftsanteile zu je 128 €



(Dividende für 2017 = 0,00 €uro)



Sparkasse Westmünsterland

Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
Sitz, Anschrift	Bahnhofstr. 1, 48683 Ahaus und Overbergplatz 1, 48249 Dülmen
Gründung	1. Juli 2003
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 2287
Verbands- zugehörigkeit	Sparkassenzweckverband Westmünsterland

Träger	Kreis Borken	=	36,73 %
	Kreis Coesfeld	=	28,57 %
	Stadt Dülmen	=	9,98 %
	Stadt Coesfeld	=	6,78 %
	Stadt Vreden	=	5,86 %
	Stadt Gronau	=	5,59 %
	Stadt Isselburg	=	3,20 %
	Stadt Stadtlohn	=	2,83 %
	Stadt Billerbeck	=	0,46 %

Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Organe

- **Vorstand**

Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender)
Jürgen Büngeler
Norbert Hypki
Dr. Raoul G. Wild
- **Verwaltungsrat**

21 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Vorsitz
+ 13 sachkundige Mitglieder
+ 7 Dienstkräfte der Sparkasse

Beteiligungsbericht 2018

Beschäftigte

766 Arbeitnehmer/-innen in Vollzeit
440 Arbeitnehmer/-innen in Teilzeit und Ultimo
97 Auszubildende

Anmerkungen:

Die Sparkasse Westmünsterland hat zum 31.08.2015 (anstandsrechtlicher Verschmelzungstichtag) rückwirkend zum 01.01.2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Gronau ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland beigetreten.



Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)

Rechtsform	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1995
Handelsregister	entfällt
Stammkapital	2.556.459,41 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau – Sondervermögen
Betriebssatzung	Gültig in der Fassung vom 09.06.2011
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Herstellung und Betrieb aller von der Stadt Gronau selbst oder in ihrem Auftrag betriebenen Anlagen, die dem Sammeln, Fortleiten, Behandeln und Einleiten von Abwasser sowie dem Entwässern von Klärschlamm dienen sowie Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben. Die Betriebsführung obliegt den Stadtwerken Gronau GmbH.
<u>Organe</u>	
• Betriebsleiter	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
• Betriebs- ausschuss	Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses Vorsitzender des Betriebsausschusses RM Kurt Rehbein
Beschäftigte	17
Beteiligungen	keine (keine eigene Rechtspersönlichkeit)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
Bestand Sonderposten nach § 6 KAG	€	858.336	958.200	1.006.215
Schmutzwassergebühr	€ je m ³	2,15	2,15	2,15
Regenwassergebühr	€ je m ³	0,39	0,39	0,39
Schmutzwasser	m ³	2.290.000	2.310.000	2.348.000
Umsatzerlöse	T€	4.566	4.696	4.921
Regenwasser	m ²	7.355.000	7.413.000	7.474.000
Umsatzerlöse	T€	3.131	3.103	3.160

Beteiligungsbericht 2018

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Bilanz	
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106.765	91.154	76.789
II. Sachanlagen	65.093.097	64.313.215	64.606.570
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	65.199.862	64.404.369	64.683.359
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32.622	30.072	29.729
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.668.777	1.581.016	1.235.194
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	1.701.400	1.611.088	1.264.923
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.109	0	244
Bilanzsumme	66.902.370	66.015.458	65.948.526
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459
II. Kapitalrücklage	345.539	345.539	345.539
III. Andere Rücklagen	31.048.447	31.048.447	31.048.447
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.885.443	1.914.893	2.169.279
Eigenkapital gesamt	35.835.889	35.865.338	36.119.725
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	15.827.777	15.735.332	15.300.855
C. Rückstellungen	546.104	423.404	428.399
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	14.380.522 (13.246.563)	13.687.634 (12.463.200)	13.804.128 (11.768.737)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	312.079	303.749	295.419
Bilanzsumme	66.902.370	66.015.458	65.948.526

Beteiligungsbericht 2018

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	8.512.179	8.598.898	8.871.167
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	57.805	56.835	46.788
4. sonstige betriebliche Erträge	3.370	2.791	630
5. Materialaufwand	1.783.033	1.926.397	2.065.842
= Rohergebnis	6.790.322	6.732.128	6.852.744
6. Personalaufwand	1.011.208	1.094.758	1.022.261
7. Abschreibungen	2.519.325	2.416.007	2.434.885
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	938.214	895.202	834.816
= Betriebsergebnis	2.321.575	2.326.161	2.560.782
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	435.448	410.585	390.964
= Finanzergebnis	-435.448	-410.585	-390.964
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	1.886.126	1.915.576	2.169.818
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	683	683	539
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.885.443	1.914.893	2.169.279

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	137,13	136,73	140,28
Eigenkapitalquote 2	%	53,56	54,33	54,77
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,26	5,34	6,01
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	40,30	38,15	38,30
Investitionsquote	%	64,09	67,29	111,46
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	68,90	68,56	67,48
Dynamischer Verschuldungsgrad		4,05	2,97	2,26
Liquidität 2. Grades	%	85,71	105,97	41,27
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,91	2,26	4,54
Zinslastquote	%	6,97	6,48	6,15
Cash-Flow	T€	3.142	4.077	5.566
Investitionen	T€	1.619	1.666	2.714
Innenfinanzierungsgrad	%	194,07	244,75	205,09
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	16,17	17,29	16,08
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	15,01	14,14	13,13
Umsatzrentabilität	%	22,15	22,27	24,45

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Verwaltungskostenbeitrag	253.518 €	257.869 €	234.723 €	279.094 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	6.170.833 €	1.736.570 €	1.766.020 €	
Eigenkapitalverzinsung	148.873 €	148.873 €	148.873 €	148.873 €
Gesamtbe-/entlastung	6.573.224 €	2.143.312 €	2.149.616 €	427.967 €

Die Gewinnausschüttung 2016 enthält auch die Abführung der thesaurierten Gewinne in Höhe von 4.552.115,87 €

Auszug aus dem Lagebericht des Abwasserwerkes der Stadt Gronau:

II. Risiken und Chancen

rechtliche Verpflichtung Aus der Eigenbetriebsverordnung leitet sich auch für das Abwasserwerk der Stadt Gronau die Verpflichtung ab, ein Überwachungssystem einzurichten, welches es ermöglicht, den Fortbestand bzw. die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung des Betriebes gefährdende Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Risikofrüherkennungs-/managementsystem).

wesentliche Risiken Als Betriebsführer des Abwasserwerkes hat die Stadtwerke Gronau GmbH unter Mitwirkung eines Beratungsunternehmens bereits im Frühjahr 2002 ein solches System eingerichtet, welches auch die Belange des Abwasserwerkes berücksichtigt. Als Risiken werden in der Risikoinventur die hohe Rohrbruch- und Verstopfungsrate im Kanalnetz identifiziert.

Die in Vorjahren festgestellte teilweise überdurchschnittliche Verschmutzung des Kanalnetzes konnte durch erhöhten Spül- und Reinigungsaufwand reduziert werden. Der hierfür getätigte Mehraufwand wird sich in Zukunft nicht reduzieren. Vielmehr zeigt sich zur Umsetzung der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen (z.B. Einbeziehung der Anschlussleitungen) ein erhöhter Bedarf bei der Kamerabefahrung der Kanäle. Hierzu wird die Übernahme dieser Aufgaben als In-Sourcing-Maßnahme für das Abwasserwerk zur Zeit geprüft.

Wie bereits vorher erwähnt bestehen umfangreiche Betriebsanweisungen zu Betrieb, Inbetriebnahme und Verhalten bei Störungen des Klärwerkes und der Abwassersammelanlagen nebst Pumpwerken etc. Die Betriebshandbücher wurden bereits zum 01.07.2017 vollständig neu aufgesetzt und auf die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Das für den kaufmännischen Bereich eingerichtete Risikomanagementsystem wird ständig fortentwickelt.

III. Voraussichtliche Entwicklung

Eckdaten Wirtschaftsplan Der Wirtschaftsplan 2019 des Abwasserwerkes der Stadt Gronau wurde am 21. November 2018 durch den Rat der Stadt Gronau genehmigt:

- **Investitionen**
 - Höhe T€ 9.736
 - Objekte Kanalneubau, die Kanalsanierung und -erweiterung (T€ 6.587), Ergänzungs- und Sanierungsmaßnahmen Klärwerksgelände (€ 380) und Investitionen in Regenrückhalte- u. Regenklärbecken (T€ 631).

Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält neben Sanierungsmaßnahmen insbesondere die Erschließung weiterer neuer Industrie- und Gewerbegebiete.

- **Umsatzerlöse** T€ 9.212

- **Instandhaltung /Wartung** Erwartet wird, dass mittelfristig Instandhaltungsaufwendungen und Wartungskosten zwar besser steuerbar, aber kaum niedriger ausfallen werden, da aktuelle Ausschreibungsergebnisse ein deutlich gestiegenes Marktpreisniveau zeigen. Die Kosten für Kanalinspektionen und Kamerabefahrungen werden aufgrund gesetzlich gestiegener Anforderungen in Zukunft erheblich steigen.

- **Jahres-überschuss** T€ 1.528

- **Gebühren** Das veranschlagte Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Oberste Prämisse für die weitere Tätigkeit des Abwasserwerkes wird auch in Zukunft neben der Sicherung der Entsorgung des Schmutz- und Regenwassers die Gewährleistung günstiger Gebühren sein. Risiken ergeben sich aus Mengendivergenzen, die ggf. zu Gebührenüber-/unterdeckungen führen können. Gebührenerhöhungen sind aufgrund neuer gesetzlicher Auflagen (z.B. 4. Reinigungsstufe), zukünftig hoher Investitionsvorhaben und allgemeiner Kostensteigerungen mittelfristig nicht auszuschließen.

Die Gebührenkalkulation geht für das Jahr 2019 von einer stabilen Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,15 € / cbm aus. Die Niederschlagswassergebühr bleibt 2019 ebenfalls mit 0,39 € / qm konstant.

Gronau, 24. Mai 2019



Abwasserwerk der Stadt Gronau (Westf.)
Dr. Ing. Wilhelm Drepper
Betriebsleiter/Geschäftsführer der Stadtwerke Gronau GmbH



Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)

Rechtsform	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Eper Str. 73
Gründung	1998 (Aufnahme der operativen Tätigkeit in 2003)
Handelsregister	entfällt
Stammkapital	255.645,94 €uro
Gesellschafter	Stadt Gronau – Sondervermögen
Betriebssatzung	Neufassung vom 12.10.2006
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Pflege und Unterhaltung städtischer Vermögensgegenstände sowie die Durchführung sonstiger manueller Tätigkeiten aller Art für die Stadt Gronau und ihre Gesellschaften und Sondervermögen. Aufgabenbereiche umfassen den Bauhof mit Fuhrpark, Gärtnerei, Stadtreinigung und Tierpark.
<u>Organe</u>	
• Betriebsleiter	Herr Stadtbaurat Frank Vetter (bis 30.09.2018)
• Betriebs- ausschuss	18 Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz (davon 13 stimmberechtigt) Vorsitzender des Betriebsausschusses RM Josef Krefter
Beschäftigte	63
Beteiligungen	keine (keine eigene Rechtspersönlichkeit)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
Sparte Spiel- und Sportplätze	T€	144	16	3
Sparte Grünanlagen	T€	107	21	-67
Sparte Drilandsee	T€	-43	10	-4
Sparte Straßen-Unterhaltung/-Reinigung	T€	-45	-98	-193

Beteiligungsbericht 2018

Zentrale Bau- und Umweltdienste			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.492	2.549	2.222
II. Sachanlagen	2.751.453	2.636.498	2.649.847
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	2.753.945	2.639.047	2.652.069
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	100.874	102.808	82.748
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	435.170	552.482	195.588
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	536.044	655.290	278.336
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.878	5.267	4.657
Bilanzsumme	3.295.867	3.299.605	2.935.062
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	255.646	255.646	255.646
II. Kapitalrücklage	2.221.162	2.221.162	2.221.162
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	89.755	169.755	144.299
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	26.947	26.947	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	162.595	-52.404	-260.947
Eigenkapital gesamt	2.756.106	2.621.107	2.360.160
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	17.445	13.236	9.027
C. Rückstellungen	271.128	349.954	342.013
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	251.188 (97.125)	315.308 (87.905)	223.861 (78.685)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.295.867	3.299.605	2.935.062

Beteiligungsbericht 2018

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	4.628.595	4.589.986	4.453.173
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	11.770	9.888	15.425
5. Materialaufwand	377.215	348.541	382.368
= Rohergebnis	4.263.150	4.251.333	4.086.229
6. Personalaufwand	3.196.235	3.353.135	3.369.541
7. Abschreibungen	215.097	180.266	189.956
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	679.973	761.152	778.511
= Betriebsergebnis	171.846	-43.220	-251.778
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.697	3.394	3.007
= Finanzergebnis	-2.697	-3.394	-3.007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	169.149	-46.614	-254.785
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	6.554	5.790	6.162
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	162.595	-52.404	-260.947

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	103,85	99,07	94,67
Eigenkapitalquote 2	%	83,62	79,44	80,41
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,90	-2,00	-11,06
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	4,81	3,88	4,02
Investitionsquote	%	41,92	32,15	67,12
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	102,52	101,52	90,24
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,48	-1,00	-0,47
Liquidität 2. Grades	%	524,30	547,01	217,32
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,52	3,06	3,07
Zinslastquote	%	0,06	0,07	0,06
Cash-Flow	T€	381	236	-60
Investitionen	T€	110	66	203
Innenfinanzierungsgrad	%	346,89	360,18	-29,41
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	71,53	72,22	71,38
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	15,22	16,39	16,49
Umsatzrentabilität	%	3,51	-1,14	-5,86

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2016	2017	2018	2019
Verwaltungskostenbeitrag	180.867 €	187.029 €	150.757 €	153.518 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)			82.595 €	
Tilgung (Ausleihungen)	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	120 €	1.020 €	836 €	677 €
Gesamtbe-/entlastung	196.988 €	204.049 €	250.188 €	170.196 €

Auszug aus dem Lagebericht der Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau:

IV. Risikomanagement

Der ZBU verfügt über ein selbständig eingerichtetes Rechnungswesen und fertigt unterjährig für Zwecke der Berichterstattung an den zuständigen Betriebsausschuss eine Vorschau über die Ergebnis- und Investitionsentwicklung an. Der aufgestellte Wirtschaftsplan wird vom Betriebsleiter regelmäßig auf Erfüllung und Planabweichungen analysiert und es werden bei Bedarf Anpassungen des Wirtschaftsplans vorgenommen.

Mit Schaffung der rechnungsmäßigen Grundlagen durch die Eröffnungsbilanz sowie der eingesetzten Kosten- und Leistungsrechnung, die durch die Anschaffung von Softwareprogrammen und Unterstützung durch Informationen aus dem von der Stadt Gronau und den Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften eingesetzten Geo-Informationssystem (GIS) über die Lage und Beschaffenheit von Verkehrswegen/Leitungen unterstützt wird, ist es grundsätzlich möglich, eine einem Fremdunternehmen vergleichbare Wirtschaftsführung herzustellen.

Dies soll ermöglichen, Investitionsentscheidungen oder die Entscheidung über die zweckmäßige Ausführung der Bauhof- und Umweltleistungen auf der Basis eines internen und ggf. externen Betriebsvergleiches mit anderen vergleichbaren Kommunalbetrieben zu treffen.

Diese Umstellung war auch notwendig. Da die Stadt Gronau ab 2008 ihr Rechnungswesen auf NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement) umgestellt hat und damit auch Betriebssteuerungsdaten der Eigenbetriebe etc. zur produktorientierten Haushaltssteuerung zur Verfügung stehen.

Die technisch-wirtschaftliche Abwicklung des Geschäftsbetriebes der ZBU verläuft im geplanten Rahmen. Der Zustand der genutzten Anlagen sowie der mittelfristig erneuerungsbedürftigen Fahrzeuge und Maschinen der ZBU ist dem Betriebsausschuss bekannt. Die notwendigen Wartungen und Instandhaltungen wurden bisher rechtzeitig und gemäß den vorhandenen technisch-wirtschaftlichen Möglichkeiten durchgeführt. Der durchaus noch vorhandene Investitionsstau, insbesondere im Bereich des Fuhrparks, sollte in den nächsten Jahren schrittweise beseitigt werden. Die ersten Schritte sind in den Wirtschaftsjahren 2013 und 2015 erfolgt, in denen neben den sonst üblichen, aus Abschreibungsmitteln finanzierten Neuinvestitionen, zusätzlich weitere Mittel über Kredite bzw. Rücklagen zur Verfügung gestellt wurden.

Schwerwiegende Störungen des Betriebes ergaben sich bisher nicht.

Im Rahmen der Implementierung und Vervollständigung eines Risikofrüherkennungssystems, arbeitete die ZBU im Jahre 2013 eng mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) zusammen. Die zielgerichtete Schulung von den Mitarbeitern der ZBU wurde im September 2013 erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch wird garantiert, dass den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung (§ 10 Abs. 1 EigVO), entsprochen wird. In der EigVO wird eine Risikofrüherkennung gefordert, die es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen im Betrieb frühzeitig zu erkennen und somit rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Mit Unterstützung des Gemeindeprüfungsamtes haben sich die ZBU unter den Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse, Personal, Umwelt und Kooperationen verschiedene Ziele gesetzt, die im Rahmen der betrieblichen Durch-/Umsetzung unterschiedlich priorisiert sind. Langfristig haben sich die ZBU vorgenommen, die selbst gesetzten Ziele zu erreichen und ggf. zu modifizieren, um aktuellen betrieblichen Veränderungen zu entsprechen.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurden vom ZBU die folgenden Ziele

1. Steigerung der Investitionsquote (einhergehend mit der kontinuierlichen Verjüngung des Maschinenparks und dem Einsatz/Einkauf umweltfreundlicher Maschinen),
2. Einrichtung/Fortführung Risikomanagement

priorisiert und deren Umsetzung zum Jahresabschluss dokumentiert.

Die aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. auf Verordnung/Vereinbarung beruhenden Voraussetzungen zur Gewährleistung des technischen Betriebs der ZBU sind durch das Vorhalten der erforderlichen Anlagen und Betriebsmittel und Personal erfüllt.

Die Ausstattung mit den notwendigen Finanzmitteln ist durch die Stadt Gronau garantiert.

V. Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes

Ausgehend vom Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2018 und entsprechenden Planungen für 2019 ff. ergibt sich, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes im Wesentlichen im vorgegebenen Rahmen vollzieht. Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2019 deutlich angepassten Stundenverrechnungssätze gegenüber der Stadt Gronau zeichnet sich aufgrund der gegebenen und hauptsächlich durch die Lohnsteigerungen determinierte Aufwandsstruktur nach dem aktuellen Stand ein gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2018 verbessertes und positives Ergebnis ab.

Gronau, den 25. Oktober 2019

Betriebsleitung



Ralf Groß-Holtick

Markus Schulte



Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1996
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5889
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	Stadtwerke Gronau GmbH (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 31.01.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung für Gesellschaften an denen die Stadtwerke Gronau GmbH oder die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist und die die Förderung regenerativer Energien betreiben. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski M. Sc. Birgit Wirtz
• Gesellschafterversammlung	GF der Stadtwerke Gronau GmbH Dr. Wilhelm Drepper
Beschäftigte	keine

Beteiligungsbericht 2018

Beteiligungen

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, Gronau

UW Wichum Infrastruktur-GmbH & Co. KG, Gronau

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Gronau

Beteiligungsbericht 2018

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH			Bilanz
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.234	9.065	11.389
III. Bankguthaben	27.753	28.376	25.551
Umlaufvermögen gesamt:	31.987	37.441	36.940
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	31.987	37.441	36.940
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	1.174
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	2.080	1.174	2.796
Eigenkapital gesamt	27.645	26.739	29.535
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	2.911	6.432	6.766
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	1.430 (0)	4.270 (0)	640 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	31.987	37.441	36.940

Beteiligungsbericht 2018

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	10.880	13.224	12.670
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	10.880	13.224	12.670
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.124	11.832	9.403
= Betriebsergebnis	2.756	1.392	3.267
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
= Finanzergebnis	11	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.767	1.392	3.267
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	686	218	471
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.080	1.174	2.796

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	133,92	111,76	134,74
Eigenkapitalquote 2	%	86,43	71,42	79,95
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	7,53	4,39	9,47
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-1,60	-1,77	3,80
Liquidität 2. Grades	%	2.236,24	876,84	5.774,13
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	4,47	11,40	1,73
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	2	3	-3
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	%	19,12	8,88	22,06

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH:

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung bei der Zweiten Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, der UW Wichum Infrastruktur-GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

Neben der Ausübung der Komplementärfunktion bei den 3 Kommanditgesellschaften werden weitergehende Tätigkeiten nicht ausgeübt. Da alle im Rahmen der Betriebsführung entstehenden Kosten der Gesellschaft ersetzt werden und auch für die Vergütung der Haftungsübernahme und des Betriebsführungsentgeltes feste Verträge existieren, bestehen keine nennenswerten Risiken, aber auch keinerlei Chancen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau GmbH mit einem gezeichneten Kapital von € 25.564,59.

Als Jahresüberschuss wird ein Betrag von € 2.795,58 ausgewiesen, der mit dem bestehenden Gewinnvortrag von € 1.174,36 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Bilanzsumme bleibt mit rd. T€ 37 auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management der alleinigen Gesellschafterin „Stadtwerke Gronau GmbH“ eingebunden.

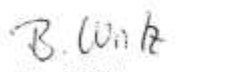
Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis.

Gronau, 19. März 2019

STADTWERKE GRONAU
Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH



Peter Ruczinski
(Geschäftsführer)



Birgit Wirtz
(Geschäftsführerin)



Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co KG

Rechtsform	GmbH & Co. KG
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	2018
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8585
Stammkapital	900.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditisten	Stadtwerke Gronau GmbH (66,7 %) Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG (33,3 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 23.04.2018
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski M. Sc. Birgit Wirtz
• Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH Gronau + Kommanditisten
• Beirat	6 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + Geschäftsführer der Stadtwerke Gronau GmbH + 2 Ratsmitglieder + 2 Mitglieder der grogeno – Bürgerenergie eG
Beschäftigte	keine

Beteiligungsbericht 2018

Beteiligungen

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, Aachen
(4,39 %)

Beteiligungsbericht 2018

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	2.713.209
Anlagevermögen gesamt:	0	0	2.713.209
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	470
III. Bankguthaben	0	0	128.462
Umlaufvermögen gesamt:	0	0	128.932
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	2.842.140
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	37.500
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	153
Eigenkapital gesamt	0	0	37.653
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	0	0	2.000
D. Verbindlichkeiten	0	0	2.802.488
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	2.842.140

Beteiligungsbericht 2018

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	
1. Umsatzerlöse	0	0	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
5. Materialaufwand	0	0	4.765	
= Rohergebnis	0	0	-4.765	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	
= Betriebsergebnis	0	0	-4.765	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	79.918	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	79.918	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	0	0	75.153	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	-75.000	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	153	

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%			0,00
Eigenkapitalquote 2	%			1,32
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%			0,41
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%			0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad				0,97
Liquidität 2. Grades	%			4,60
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%			98,60
Zinslastquote	%			0,00
Cash-Flow	T€			2.878
Investitionen	T€			2.801
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%			0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%			0,00

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft wurde mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 23. April 2018 gegründet. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr hat mit Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister am 20. Juni 2018 begonnen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebiets der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH. Die Komplementärin hält keine Einlage und hat keinen Anteil am Gesellschaftskapital. Sie ist aber gemäß Gesellschaftsvertrag zur alleinigen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Neben der Komplementärin sind zwei Kommanditisten mit Haftenlagen von insgesamt 900 TEUR beteiligt. Bis zum Bilanzstichtag wurde ein Kommanditkapital 37,5 TEUR durch Ersteinlagen bereitgestellt.

Die Investitionen in Finanzanlagen über 2.801 TEUR betreffen die Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW). Der Erwerb erfolgte von einem Kommanditisten.

Aus der Beteiligung resultieren Kapitalerträge von 80 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 5 TEUR und betreffen die Gründungskosten der Gesellschaft, die Haftungsvergütung sowie allg. Verwaltungskosten.

In 2018 ist ein Jahresüberschuss von 75,2 TEUR erwirtschaftet worden; im Geschäftsjahr 2018 wurden an die Kommanditisten vorab 75,0 TEUR ausgeschüttet.

Für 2019 soll ein Ergebnis in Höhe von 90,0 TEUR erzielt werden.

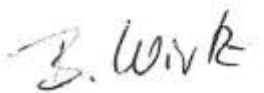
Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Gronau, 29.03.2019

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG



Rucinski
(Geschäftsführer)



Wirtz
(Geschäftsführerin)



Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau

Rechtsform	GmbH & Co. KG
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	2000
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3707
Stammkapital	364.039,82 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäfts- führungs-GmbH Gronau
Kommanditist	18 Kommanditisten
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.05.2000
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski M. Sc. Birgit Wirtz
• Gesellschafter- versammlung	Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau + Kommanditisten
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
erzeugter Strom	kWh	596.561	652.582	629.297
eingespeister Strom	MWh	587	644	620
Erlöse aus Einspeisung	Euro	55.000	60.231	57.971

Beteiligungsbericht 2018

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau			Bilanz
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.218	22.491	16.167
III. Bankguthaben	431.240	427.947	431.361
Umlaufvermögen gesamt:	441.459	450.438	447.528
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	441.459	450.438	447.528
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	377.857	377.548	377.239
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	21.559	26.579	25.678
Eigenkapital gesamt	399.415	404.127	402.917
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	23.337	24.240	27.700
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	18.706 (0)	22.071 (0)	16.911 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	441.459	450.438	447.528

Beteiligungsbericht 2018

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	54.927	60.231	57.971
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	400	0
5. Materialaufwand	14.693	13.573	13.775
= Rohergebnis	40.234	47.058	44.196
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.266	20.680	18.979
= Betriebsergebnis	20.967	26.378	25.217
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.160	1.170	1.170
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	569	389	389
= Finanzergebnis	591	781	781
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.559	27.160	25.999
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	581	321
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21.559	26.579	25.678

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	161,74	177,01	176,99
Eigenkapitalquote 2	%	90,48	90,39	90,03
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,40	6,58	6,37
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,30	-0,21	0,02
Liquidität 2. Grades	%	4.901,58	3.641,14	6.206,27
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,04	2,77	1,61
Zinslastquote	%	1,68	1,13	1,19
Cash-Flow	T€	28	18	30
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	56,73	60,37	57,95
Umsatzrentabilität	%	39,25	44,13	44,29

Auszug aus dem Lagebericht der Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft ist am 5. Mai 2000 mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister beim Amtsgericht Gronau datiert vom 4. August 2000.

Gegenstand der unternehmerischen Betätigung ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen.

Gesellschafter sind als persönlich haftende Gesellschafterin die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH und weitere 18 Kommanditisten, die mit Einlagen in Höhe von EUR 1.533,88 bis zu EUR 73.114,73 beteiligt sind und damit insgesamt ein Kommanditkapital von EUR 364.039,82 bereitstellen. Die persönlich haftende Gesellschafterin hält keine Einlage. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft.

Die Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 mit einer Maschinenleistung von 600 kW am Standort Lasterfeld ist im Rumpfgeschäftsjahr 2000 erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 620 MWh eingespeist. Damit ist die Einspeisung gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % gesunken. Die Erlöse daraus betrugen 58 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 60,2 T€, was einem Minus von 3,75 % entspricht.

Die Erlöse je kWh für den eingespeisten Strom werden aufgrund des „ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ“ (EEG) mit 9,1 ct/kWh vergütet. Seit März 2012 setzt sich diese Vergütung als Direktvermarktung gemäß §§ 33a bis 33i EEG aus dem Referenzmarktwert der EPEX SPOT SE Börse in Leipzig und der Marktprämie zusammen. Für das Jahr 2018 wurde eine Gesamtvergütung von 9,35 Ct/kWh aus Vertriebs- und Netzentgelt erzielt.

Das Rohergebnis ist mit 44,2 T€ (2017 = 47,1 T€) aufgrund der gesunkenen Einspeisemengen leicht rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere allgemeine Verwaltungskosten und liegen mit 19,0 T€ (2017 = 20,7 T€) auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme ist mit 447,5 T€ (2017 = 450,4 T€) nahezu konstant geblieben. Das Eigenkapital beträgt 402,9 T€ (2017 = 404,1 T€) und die Eigenkapitalquote 90,0 % (2017 = 89,7%).

Zur Abdeckung der Betriebsrisiken und der permanent anfallenden Wartungen wurde zum 1. Juli 2003 beginnend das sogenannte „ENERCON – Partner - Konzept“ (EPK) abgeschlossen. Damit waren bis auf wenige kleine Ausnahmen alle möglichen Kosten abgedeckt. Das EPK – Konzept hat eine Laufzeit von 12 Jahren und endete zunächst Mitte 2015. Danach wurde die Maschine das Nachfolgekonzert EPK-II abgeschlossen, welches bestimmte Bauteile aus dem bisher abgedeckten Umfang ausschließt und damit zwangsläufig das Betreiberrisiko auf der Kostenseite erhöht.

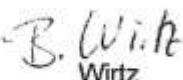
Die Vertragslaufzeit der Anlage endet am 31.12.2019. Mit diesem Datum endet nach derzeitiger Beschlusslage gleichzeitig die seinerzeit prospektierte Projektlaufzeit der Gesellschaft. Auf Grund des äußerst guten Zustandes der Windkraftanlage und der Möglichkeit noch maximal ein weiteres Jahr EEG-Vergütung für die Gesellschaft zu beziehen ist daran gedacht, per Gesellschafterbeschluss eine Verlängerung der Laufzeit um ein Jahr herbeizuführen.

Gronau, 12. März 2019

ZWEITE STADTWERKE GRONAU
Windkraftanlagen GmbH & Co. KG



Rudzinski
(Geschäftsführer)



Wirtz
(Geschäftsführerin)



GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründung	1995
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern und deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, sowie die gewerbliche Arbeitnehmerüber- (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
- **Gesellschafterversammlung** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Erster Beigeordneten
+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Bernd Thyhatmer

Beschäftigte	Im Jahresdurchschnitt werden 77 Arbeitnehmer/-innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt
---------------------	--

Beteiligungsbericht 2018

Beteiligungen keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2016	2017	2018
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (städt. Gebäudereinigung)	Personen	63	70	67
Beschäftigung Arbeitnehmerüberlassung	Personen	9,75	10	9
Vermittlung Arbeitnehmerüberlassung	Personen	6	4	1
Mitarbeiter in Holzwerkstatt	Personen	1	0	0
Mitarbeiter in Verwaltung	Personen	3	1	1

Beteiligungsbericht 2018

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Bilanz	
Aktiva	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	7.539	6.279	11.969
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	7.540	6.279	11.970
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	43.993	49.471	32.779
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	98.848	127.423	121.994
III. Bankguthaben	121.167	91.247	88.053
Umlaufvermögen gesamt:	264.009	268.141	242.826
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	271.549	274.420	254.796
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	59	633	2.416
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	574	1.783	-171
Eigenkapital gesamt	26.198	27.980	27.809
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	27.750	48.000	62.020
D. Verbindlichkeiten	217.601	198.440	164.967
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	271.549	274.420	254.796

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	1.504.252	1.496.197	1.572.884
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	14.774	22.758	21.997
5. Materialaufwand	125.906	132.075	120.403
= Rohergebnis	1.393.121	1.386.880	1.474.478
6. Personalaufwand	1.237.531	1.278.295	1.383.357
7. Abschreibungen	5.454	3.081	3.244
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	147.877	102.678	86.592
= Betriebsergebnis	2.259	2.827	1.284
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82	0	552
= Finanzergebnis	-82	0	-552
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.177	2.827	732
14. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-1	0
19. sonstige Steuern	1.619	1.045	903
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	574	1.783	-171

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2016	2017	2018
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,15	100,19	100,08
Eigenkapitalquote 2	%	9,65	10,20	10,91
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,19	6,37	-0,62
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,36	0,20	0,20
Investitionsquote	%	103,30	36,01	275,42
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	347,46	445,62	232,33
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,94	-2,45	7,16
Liquidität 2. Grades	%	101,11	110,19	127,33
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	80,13	72,31	64,74
Zinslastquote	%	0,01	0,00	0,03
Cash-Flow	T€	127	-29	6
Investitionen	T€	6	2	9
Innenfinanzierungsgrad	%	2.254,18	-1.593,39	67,16
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	81,59	84,31	86,81
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	9,75	6,77	5,43
Umsatzrentabilität	%	0,04	0,12	-0,01

Auszug aus dem Lagebericht der GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau:

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen und wechselhaften Marktumfeld. Wie bereits in den letzten beiden Lageberichten dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind im Februar 2017 zur Umsetzung gelangt. Es ist gesetzlich geregelt, dass Leiharbeiter/-innen nach neun Monaten Beschäftigung bei einem Entleiher hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit dem Stammpersonal gleichgestellt werden (Verhinderung von Lohndumping durch equal pay). Weiter muss ein Dauerverleih auf maximal 18 Monate begrenzt werden. Das hat zur Folge, dass das entliehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammbesellschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Der durch diese neuen Regelungen notwendige administrative Aufwand ist sehr hoch.

Die bereits betriebene intensivere Kundenakquise in diesem Jahr zeigt bereits Wirkung und soll auch zukünftig betrieben und damit einhergehend eine Umsatzsteigerung erreicht werden, mit dem Ziel, ein positive Ergebnis zu verfestigen. Ebenso sind verleihfreie Zeiten zu verhindern.

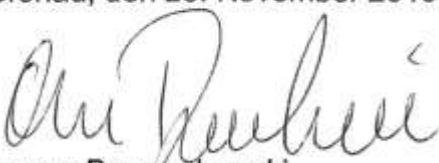
In der Gebäudereinigung ist die momentane Einnahmesituation nicht geeignet ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

Es ist angestrebt, die Erlössituation zu verbessern, um sowohl die kurzfristige Liquidität als auch mittelfristig die Eigenkapitaldecke zu erhöhen.

Gronau, den 28. November 2019



Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin

Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen

- Weitere kleinere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau GmbH



Beteiligung	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,1 %	74.035,93 €	- 43.696,64 €
Energie-Kommunikations-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,0 %	343.314,17 €	- 1.221,99 €
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90 %	25.398.553,03 €	3.691.366,60 €
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86 %	80.841.856,15 €	1.575.763,97 €
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53 %	- 102.693.120,53 €	- 46.242.612,65 €
Trianel GmbH, Aachen	0,50 %	87.579.427,06 €	2.137.083,50 €
grogeno – Bürgerenergie Gronau eG	0,20 %	333.463,30 €	19.622,59 €

• Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Altendiez GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Thalfang GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	100 %
WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH	50 %
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Kleinschirma GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Großschirma GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG	50 %
Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Doberschwitz GmbH & Co. KG	50 %

• Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Netzleitung Lünen GmbH	50 %

- Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen

Beteiligung	Anteil
Trianel Energie B.V.	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH (bisher: Trianel Service GmbH)	100 %
Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %

- Weitere kleinere Beteiligungen der grogeno -
Bürgerenergie Gronau eG



Beteiligung	Anteil
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7 %

Impressum

Herausgeber: Stadt Gronau
Der Bürgermeister
Konrad-Adenauer-Straße 1
48599 Gronau

Telefon: (02562) 12-0
Telefax: (02562) 12-7-200

Internet: www.gronau.de

Redaktion: Fachdienst 200 / Finanzen und Steuern
Beteiligungsmanagement

